



und können gar nicht zu sagen genötigt werden, weshalb ihre Regierungen gegen einen Antrag stimmen. (Gelächter.) Ja, das liegt im Wesen des Bundesrats, der nicht eine Volksvertretung ist, sondern eine Vertretung der Fürsten. Ich kann die Regierungen und ihre Vertreter gar nicht zwingen zu sagen, weshalb sie einen Antrag geneigt sind oder nicht. Uebrigens sind ja auch im Reichstage die Gründe, derenhalb etwas abgelehnt wird, oft sehr widerstreitende Natur. — Abg. Dassbach und Venzenmann können diese Motivierung der Reichstagsabgeordneten nicht als stichhaltig annehmen. — Reichsminister Graf Bülow erläutert den Verteilern gegenüber das Verbleiben des Bundesstaatlichen bei Berathungen von Initiativabträgen damit, daß es sich dabei um geheime Abstimmungen handle, über die sich die Regierungen noch nicht abschließen gemacht haben, so daß ihre Vertreter bindende Entschlüsse ja doch nicht abgeben könnten. — Abg. v. Leyen (kons.) hofft, daß den Reichstagsabgeordneten wenigstens Freiheitsharten genähert werden möchten. — Abg. Eichholz (frei. Volksp.) tritt für Reform des Wahlverfahrens beharrlich ein. — Abg. v. Tiedemann (Reichs.) meint darauf hin, daß der Deutschenantrag von dem Reichstage durchaus nicht einmütig angenommen worden sei. Die Deutschenlongitüde ist das Korrelat des allgemeinen gleichen und geheimen Wahlrechts. Hier ist das Deutschenlongitüde als Korrelat zu auch die geheime Abstimmung fallen. Man sollte sich überhaupt bitten, an der Verfassung zu tüfteln, man könne nie wissen, wie weit man sonst kommt. — Der Erstatter des Reichslandes wird genehmigt. — Es folgt der Erstatter des Reichsamt des Innern. Bei dem Titel Gehalt des Staatssekretärs wird eine zugleich von den Abg. Boßermann, Hesse, Trimborn und Roediger-Dessau beantragte Resolution mit ihr Berathung geheilt, die den Reichssekretär um alljährliche Uebericht über die Arbeitsverhältnisse in den Betrieben des Reiches und in den Werkstätten der Heeresverwaltung erucht. — Abg. Hesse (Centr.) dankt den Regierungen für Annahme des neuen Gewerbeurichtsgebiets in der von Reichstage beschloßnen Gestalt, ferner für die geplante Erhebung über die gewerbliche Kinderarbeit und hofft auf andere Mittheilungen über die Bundesarbeitsblätter betreffend die Arbeitsverhältnisse im Gewerbebetriebe und dringt auf Regelung der Verhältnisse in der Rauchindustrie, besonders der Zigaretten-Industrie. Auch in Bezug auf die Regelung des Belebungsnachwuchses für Bauhandwerker sowie betriebsicherung der Hörderungen des Bauhandwerker sollte man endlich vorgehen. Die Zahl der Gewerbeinhaber reiche nicht aus; man sollte Arbeiter als Investitionsbeamte zweiter Kategorie einsetzen. Er schließt mit der Anerkennung, es sei Monaten geschehen, aber... es müsse noch viel mehr geschehen. — Abg. Müller-Meiningen (frei. Volksp.) fragt, in welchem Stadium die Reform des finanziellen und photographischen Urheberrechts sich befindet. Weiter müsse mit Verordnungen auf Grund des § 5 des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb sicher vorgegangen werden, so namentlich auch hinsichtlich des Phönix-Kleinverkaufs. Die Phosphor-Zündholzfabriken seien so geundert geblieben, daß man sie ganz vereinigen sollte, allerdings unter Entschädigung des Inhaber bestehender Betriebe und ihrer Arbeiter. Weiter behandelt Redner die Krise des Frauenstudiums. Es gebe nicht an, daß es von dem einzelnen Professor abhänge, ob es eine weibliche Studierende zu seinen Vorlesungen zulassen wolle oder nicht. Auch in Bezug auf das Vereins- und Verbandsrecht müsse man den Frauen endlich geben, was ihnen im Auslande längst gewährt sei. Das Argument sei, daß man die Frauen nicht einmal zu geistlichen Vergnügungen politischer Vereine lasse. Die Palme aber habe der Berliner Universitätssekretär davongetragen, der fürstlich den sozial-wissenschaftlichen Studentenverein aufgelöst habe, weil dieser Frauen zur Diskussion zuließ. Wer, wie Herr Kruse-Lerzel sage, die Frau gehöre in's Haus, der habe auch die Pflicht, dafür zu sorgen, daß jede Frau einen Mann bekommt. (Heiterkeit.) Der neue Soltar ist übrigens auch ein Räuber der Chelonei. (Lachen rechts.) Die Frau müsse endlich in unserem öffentlichen Leben als vollwertig anerkannt werden. — Abg. Prinz Carola bat dank dem Staatssekretär dafür, daß in den letzten Jahren hinsichtlich des Frauenstudiums doch schon Fortschritte erreicht sei. Die mit den Gymnasialstufen für Mädchen in Berlin gemachten Erfahrungen seien ermutigend, wenn es auch an Schwierigkeiten nicht fehle, ebenso wie der der Zulassung an Universität. — Staatssekretär Graf Borsig (v. Borsig): In Bezug auf die Belebung der gewerblichen Kinderarbeit müsse jedenfalls mit einer Voricht vorgenommen werden, wenigstens insofern es sich um Belebung der Kinder im eigenen elterlichen Hause handle. Die Verordnung bezüglich der Arbeitsverhältnisse im Gewerbebetriebe werde morgen oder übermorgen veröffentlicht werden. Bei Durchführung der für die Phosphor-Zündholzfabriken erlassenen Bestimmungen vom 6. Februar 1900 habe man einige Rückicht walten lassen müssen. Den Fabriken müsse Zeit zur Vornahme baulicher Veränderungen gelassen werden. Eine weitere Aufverlängerung werde aber nicht erfolgen. Eine Verordnung für Steinbrüche und Bergwerke für Gymnasialstufen sei dem Bundesrat zugegangen. Es sei dabei ein neunstündiger Maximal-Arbeitstag vorgesehen. Ein Entwurf, betreffend tausendjährige Schiedsgerichte, liege dem preußischen Justizminister zur Begutachtung vor. Eine Verordnung, daß Brennmaterial nur nach dem Gewichte zu verkaufen sei, unterliege dem Bedenken, daß Kohle zu bogenspitzen Preis vertrieben wird. — Abg. Müller-Meiningen die Besitzer von Phosphor-Zündholzfabriken mit kommt ihren Arbeitern für den Fall eines Betriebsverbots entschädigt wissen möge, so werde das jetzt fortwährend werden und zugleich eine gesetzliche Prämie sein. Was das Gymnasialstudium anlangt, so habe er sich selbst diese Sache anlegen können, im Interesse der Erwerbstätigkeit der Frauen. Die größten Feinde der Frauen auf diesem Gebiete seien die Männer. Er warne davor, da gleich die Menge der Geschäftsaufgaben zu erreichen, da könne mir die Zeit und die sich damit einstellende Verirrung helfen. Eine Leuchte der Wissenschaft, ein überalterter Mann, habe sich ihm gegenüber sehr feinfühlig ausgedrückt, namentlich über die Fähigkeit der Frauen für chirurgische Operationen. Schließlich erklärt der Staatssekretär noch, einen bestimmten Zeitpunkt, wann er die Krankenanstalt Novelle vorlegen könne, vermöge er noch nicht anzugeben. — Abg. v. Kardort (Reichs.) hält innerhalb gewisser Grenzen die Frauenbetreibungen gleichfalls für berechtigt. — Weiterberathung morgen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission des Reichstags trat heute in die Berathung des Marine-Gesetzes ein. Hier erfolgten die ersten Abstimmungen von Geschäftlichkeit, ohne daß von Schiffsbauten etwas zurückgestellt worden wäre. Stattlich wurden für Schiffsbauten nicht nur die zweite, dritte etc. Klasse, sondern auch die erste Klasse bewilligt. Die Abstimmungen nur bei den Munitionsforderungen und auch diese sind nicht eigentliche Nachberechnungen, sondern lediglich Zusätzungen aus finanziellen Gründen wegen der derzeitigen Finanzlage. Bei den einmaligen Ausgaben des öffentlichen Hauses wurden für Belebung der Munition nur 1 Mill. M. statt der geforderten 2 Mill. bewilligt. Ferner wurden bei der artilleristischen Amtsleitung drei neue Schiffe je 100.000 M. und bei der von kleinen Schiffen je 100.000 M. gestrichen, sowie bei den Torpedoschiffen 10.000 und 40.000 M., in Summa 210.000 M. Von besonderem Interesse waren die Erörterungen, die sich an die Förderung für die Errichtung von Funkentelegraphen auf den deutschen Schiffen rührten. Es handelt sich dabei um den Verkehr der Schiffe untereinander unter Anwendung der Funkentelegraphie. Zur deren Anwendung bei dem Verkehr von Schiffen mit dem Festlande in die Ministratur der Reichspostverwaltung in Aussicht genommen. Einen großen Theil der heutigen Berathung bildeten wichtige Mittheilungen vertraulichen Charakters, die von den Vertretern der Marineministerie gemacht wurden. — In der heutigen Sitzung der Soltar-Kommission im Reichstag stand eine langsame Debatt über den Antrag Singer (Soz.) auf Vorlegung der Verhandlungen des wirtschaftlichen Ausbaustafft. Staatssekretär Graf Borsig erklärte, daß die Erhebungen vertraulich gewesen sind und intime Verhandlungen über die Geheimnisse einiger Vertreter stattgefunden haben. Neben den Kragobogen habe gestanden, daß die Angaben streng geheim gehalten werden, ebenso leien auch die stenographisch aufgenommenen Aussagen der Sachverständigen geheim zu halten. Diese könnten also unmöglich der Kommission herausgegeben werden. Kommissarienmitglieder, die als Sachverständige fungierten, hatten verpflichtet, das und betonten, daß auch Kreisräuber und Vertreter der Kommissionen im wirtschaftlichen Ausbaustafft vertreten seien. Schließlich wurde der sozialdemokratische Antrag abgelehnt, dagegen ein Antrag Broemel auf Vorlegung der Liste der arbeitenden Sachverständigen angenommen. Dann wurde die Berathung des Soltartheates bei Nr. 10 des § 5 fortgesetzt, nach der zollfrei sein sollen Musterkarten oder Muster in Abschriften und Proben, die nur zum Gebrauch als solche geeignet sind, jedoch mit Ausdruck der Proben von Nahrungs- und Getreidemitteln. Hier wurde

eingeschaltet: „Geschäftszeit der mit der Post eingehenden Proben und Muster von Kaffee, Cacao, Zucker, Rohzucker und getrockneten Früchten im Gewichte bis zu 500 Gramm.“ — Weiterberathung morgen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus besteht in seiner Sitzung die Provinzial-Votations-Beratung. Vorausgegangen waren 27 Millionen, welche weitere 10 Millionen benötigt werden sollen. Die Vorlage wurde an eine vier Kommission überwiesen; die Annahme ist sicher.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Prinz von Wales trifft am Sonnabend Abend um 7 Uhr auf dem Lehrter Bahnhofe ein, wo ihn der Kaiser empfangen wird. — Der Kaiser hat den Anschluß der deutschen evangelischen Gemeinden in Dar-es-Salaam und in Rio de Janeiro an die preußische evangelische Landeskirche genehmigt. — Handelsminister Möller erhielt den Roten Adlerorden 2. Klasse. — Das Reichsmarineministerium hat eine eingediegenen Dienstordnung über die Entwicklung des Reichsgebietes in der Zeit vom Oktober 1900 bis 1901 festgestellt, worin der Einfluß der Fortschritte der Dampfsonden im Berichtsjahr als ein überaus erstaunlicher dargestellt wird. — Auf Grund der stattdieben vertraulichen Bekanntungen ist der für die dritte Reihe der Modelle zum Vermögen in 15 unfestes Blattes über die beabsichtigte Errichtung einer neuen, wohltäglichen Oberförsterei wird und aus fortlichen Streichen eine Dienststiftung über die Diensteinrichtung der sächsischen Staatsforsten übermittelt, welche allerdings zu wesentlich anderen Vorstellungen gelangt. Die Schrift gibt von der die beabsichtigten Vorstellungen aus, erwähnt, daß die Oberförster als Inhaber von Dienstwohnungen von der Gewährung berichtigter Zuflüsse und damit von einer Ausweitung ihrer Dienstbezüge ausgeschlossen sein sollen und findet das umso unbilliger, als die Oberförster gegenüber sonst gleichgestellten anderen Beamtenklassen noch immer zurückstehen; daß ihr Gehalt denjenigen der Richter, Kaufmännischen Stellen neuem Gehalt der Oberförster es nicht weiter zu bringen vermögen, und daß die Vergütung, die der Staat für den Dienst aufwand gewürde, seit Jahren unzureichend sei, daß aber gleichwohl ihre erhöhten Vorstellungen vom Finanzministerium siemlich unbeachtet gelassen worden seien, jedoch sie sich zu dem ungewöhnlichen Schrift einer Eingabe an die Ständesammern geöffnet gelehren hätten. Die unbefriedigende Lage der Forstbeamten und manche andere Unzufriedenheit werden auf die gänzlich übertriebene und darin einzige bestehende Diensteinrichtung zurückgeführt. In Sachsen ist der höchste Forstbeamte, der Landforstmeister, Referent im Finanzministerium, als solcher infolge der außerordentlichen Gehaltssteigerung der letzten Jahre unglaublich mit Arbeit überlastet, dabei aber unbedingt in seinen Einschlüssen, da er nur Vorstellungen zu machen hat, während die Entscheidungen der Abteilungsdirigenten Kurz trifft. Demgegenüber wird auf Preußen, Bayern, Hessen verhindert, wo überall die Leitung der Forstverwaltung in eigenen Ministerialabteilungen erfolgt, denen der höchste Forstbeamte als Abteilungsdirigent vorsteht und denen eine entsprechende Anzahl forstlicher, juristischer und bautechnischer Räthe als Referenten angehören, sodass die laufenden Geschäfte in einer weitentsprechenden Arbeitstheilung erleichtert werden können, die Leitung aber in denjenigen Händen ruht, denen sie doch wohl zu kommen. Auch Baden und Württemberg haben an der Spitze forstliche Direktstellen unter forstlicher Leitung. Es wird darüber auch für Sachsen eine eigene forstliche Abteilung im Finanzministerium verlangt, der der Landforstmeister als Abteilungsdirigent vorsteht soll und in welche die erforderliche Anzahl Oberförstermeister als vortragende Räthe einzubringen wären. Damit diese nicht in lauter Schreiberei aufzufinden, in der wünschenswerthen Führung mit dem Walde und seinen Wirthschaften bleiben, soll ihnen zugleich die Inspektion der Reviere übertragen werden. Daraus ergibt sich die Entbehrlichkeit derjenigen Oberförstemeisteren, deren ebenfalls unbefriedigende Lage in Folge einer Nebentätigkeit mit Schreiberei nahezu bedeutet wird. An Stelle von 11 oder 12 Oberförstemeisteren soll fünfzig mit 8 forstlichen Kollegialmitgliedern auskommen, sodass in folge Wegfalls von drei über vier Stellen 50 bis 60.000 M. entzweit werden, die dem Kollegium und den Reviereverwaltungen zu Gute kommen könnten. Auch mit seinen Oberförstemeisteren steht Sachsen demnächst ganz allein, denn in den größeren Staaten Preußen wie Bayern wird die Inspektion von Kollegien bei den Regierungen besorgt, während die Mittelstaaten Württemberg, Baden und Hessen, die ähnlichen Größen und Waldverhältnisse wie Sachsen besitzen, ihre Waldungen durch die forstlichen Ministerialräthe oder die Forstdirektionstraße unmittelbar verwirken lassen, wie für Sachsen auch vorgeschlagen wird. Von dieser Einrichtung erwartet man eine freiere Entfaltung der Kräfte sowohl der Leitung als der Verwaltung, ferner eine große Erprobung an Zeit und Arbeitskraft in folge Wegfalls der Zwischenstufen mit ihren unzähligen Hin- und Herreibereien nach unten und nach oben, und damit endlich eine erwünschte Erhöhung der Dienstfreudigkeit. Niemals allein geblieben ist Sachsen auch mit seinem höheren forstlichen Unterricht, der in Hessen seit 1881 und in Württemberg seit 1881 ausschließlich, in Bayern seit 1882 überwiegend an der Universität erfolgt, während Baden seit 1882 ein Studium an der Technischen Hochschule besitzt, im Liegenden aber den Bereich jeder deutschen Hochschule frei läßt. Preußen hält noch an seinen alten Forstakademien fest und kann dafür geltend machen, daß diese als Bildungsstätten für die höheren Beamten seiner 2.800.000 Hektar Staatsforsten gut braucht und lebensfähig sind. Sachsen dagegen bedarf für seine 178.000 Hektar Staatsforsten nur eines wenig zahlreichen forstlichen Nachwuchses und für ihn steht eine besondere Akademie in seinem angemessenen Verhältnis, zumal die höhere Akademie den gesteigerten Ansprüchen an das Studium — namentlich der im forstlichen Berufe ungemein zahlreichen und vielseitigen Hilfswissenschaften — immer weniger zu genügen vermag. Daraus wird für Sachsen der schon seit Jahrzehnten geforderte Wechselgang zur Universität dringend befürwortet. Allein geblieben endlich ist Sachsen auch mit der Ausbildung seiner Beamten für den niederen Staatsforstdienst, die noch immer handwerksmäßig erfolgt. Dagegen wird diese in Bayern, Österreich und zum Theil in Preußen an besondern Waldbauschulen vorgenommen, und auch Württemberg, Baden und Hessen haben Schulen für ihre Forstwärte eingerichtet. — Man schreibt uns zum Schluß: Das entworfene Bild ist kein exzellentes und um so betrübender, als Sachsen sonst gewöhnt ist, mit allen zeitgemäßen Verbesserungen voranzuschreiten. Auch die ländliche Forstverwaltung befand sich einst an der Spitze. Wenn ich mich heute von der forstlichen Diensteinrichtung der meisten deutschen Bundesstaaten überzeugt habe, so lehnen die vorstehende Verantwortung dafür ab und überlassen sie dem in seinem Lande wie leider in Sachsen so ausgebildeten System: die technischen Höher, unbestimmt um die Folgen, in Abhängigkeit und Unterordnung zu halten.

— Seine Majestät der König hat die Staatsleute Maschinenfabrik Böhme und Fabrikdirektor Mohr in Chemnitz zu Handelsräten sowie der Kaufleute Maschinenfabrik Wobersdorf und Maschinenfabrik Böhme, ebenfalls in Chemnitz, zu stellvertretenden Handelsräten bei den Kammer für Handelsräten im Landgericht Chemnitz ernannt.

— Bei dem preußischen Kronungsfeier erhielt Herr Postdirektor Bärmann, hier den roten Adlerorden 2. Klasse.

— Am 26. da. M. erfüllten sich 300 Jahre, daß die gräfliche Herrschaft Solms die Standesherrschaft Miltenberg übernommen hat, da am 26. Januar 1602 der Reichsgraf Kinck von Miltenberg in Wrag obne männliche Nachkommen starb.

— Als Erwideration auf die Mitteilung in Nr. 15 unfestes Blattes über die beabsichtigte Errichtung einer neuen, wohltäglichen Oberförsterei wird und aus fortlichen Streichen eine Dienststiftung über die Diensteinrichtung der sächsischen Staatsforsten übermittelt, welche allerdings zu wesentlich anderen Vorstellungen gelangt. Die Schrift gibt von der die beabsichtigten Vorstellungen aus, erwähnt, daß die Oberförster als Inhaber von Dienstwohnungen von der Gewährung berichtigter Zuflüsse und damit von einer Ausweitung ihrer Dienstbezüge ausgeschlossen sein sollen und findet das umso unbilliger, als die Oberförster gegenüber sonst gleichgestellten anderen Beamtenklassen noch immer zurückstehen; daß ihr Gehalt denjenigen der Richter, Kaufmännischen Stellen neuem Gehalt der Oberförster es nicht weiter zu bringen vermögen, und daß die Vergütung, die der Staat für den Dienst aufwand gewürde, seit Jahren unzureichend sei, daß aber gleichwohl ihre erhöhten Vorstellungen vom Finanzministerium siemlich unbeachtet gelassen worden seien, jedoch sie sich zu dem ungewöhnlichen Schrift einer Eingabe an die Ständesammern geöffnet gelehren hätten. Die unbefriedigende Lage der Forstbeamten und manche andere Unzufriedenheit werden auf die gänzlich übertriebene und darin einzige bestehende Diensteinrichtung zurückgeführt. In Sachsen ist der höchste Forstbeamte, der Landforstmeister, Referent im Finanzministerium, als solcher infolge der außerordentlichen Gehaltssteigerung der letzten Jahre unglaublich mit Arbeit überlastet, dabei aber unbedingt in seinen Einschlüssen, da er nur Vorstellungen zu machen hat, während die Entscheidungen der Abteilungsdirigenten Kurz trifft. Demgegenüber wird auf Preußen, Bayern, Hessen verhindert, wo überall die Leitung der Forstverwaltung in eigenen Ministerialabteilungen erfolgt, denen der höchste Forstbeamte als Abteilungsdirigent vorsteht und denen eine entsprechende Anzahl forstlicher, juristischer und bautechnischer Räthe als Referenten angehören, sodass die laufenden Geschäfte in einer weitentsprechenden Arbeitstheilung erleichtert werden können, die Leitung aber in denjenigen Händen ruht, denen sie doch wohl zu kommen. Auch Baden und Württemberg haben an der Spitze forstliche Direktstellen unter forstlicher Leitung. Es wird darüber auch für Sachsen eine eigene forstliche Abteilung im Finanzministerium verlangt, der der Landforstmeister als Abteilungsdirigent vorsteht soll und in welche die erforderliche Anzahl Oberförstermeister als vortragende Räthe einzubringen wären. Damit diese nicht in lauter Schreiberei aufzufinden, in der wünschenswerthen Führung mit dem Walde und seinen Wirthschaften bleiben, soll ihnen zugleich die Inspektion der Reviere übertragen werden. Daraus ergibt sich die Entbehrlichkeit derjenigen Oberförstemeisteren, deren ebenfalls unbefriedigende Lage in Folge einer Nebentätigkeit mit Schreiberei nahezu bedeutet wird. An Stelle von 11 oder 12 Oberförstemeisteren soll fünfzig mit 8 forstlichen Kollegialmitgliedern auskommen, sodass in folge Wegfalls von drei über vier Stellen 50 bis 60.000 M. entzweit werden, die dem Kollegium und den Reviereverwaltungen zu Gute kommen könnten. Auch mit seinen Oberförstemeisteren steht Sachsen demnächst ganz allein, denn in den größeren Staaten Preußen wie Bayern wird die Inspektion von Kollegien bei den Regierungen besorgt, während die Mittelstaaten Württemberg, Baden und Hessen, die ähnlichen Größen und Waldverhältnissen wie Sachsen besitzen, ihre Waldungen durch die forstlichen Ministerialräthe oder die Forstdirektionstraße unmittelbar verwirken lassen, wie für Sachsen auch vorgeschlagen wird. Von dieser Einrichtung erwartet man eine freiere Entfaltung der Kräfte sowohl der Leitung als der Verwaltung, ferner eine große Erprobung an Zeit und Arbeitskraft in folge Wegfalls der Zwischenstufen mit ihren unzähligen Hin- und Herreibereien nach unten und nach oben, und damit endlich eine erwünschte Erhöhung der Dienstfreudigkeit. Niemals allein geblieben ist Sachsen auch mit seinem höheren forstlichen Unterricht, der in Hessen seit 1881 und in Württemberg seit 1881 ausschließlich, in Bayern seit 1882 überwiegend an der Universität erfolgt, während Baden seit 1882 ein Studium an der Technischen Hochschule besitzt, im Liegenden aber den Bereich jeder deutschen Hochschule frei läßt. Preußen hält noch an seinen alten Forstakademien fest und kann dafür geltend machen, daß diese als Bildungsstätten für die höheren Beamten seiner 2.800.000 Hektar Staatsforsten gut braucht und lebensfähig sind. Sachsen dagegen bedarf für seine 178.000 Hektar Staatsforsten nur eines wenig zahlreichen forstlichen Nachwuchses und für ihn steht eine besondere Akademie in seinem angemessenen Verhältnis, zumal die höhere Akademie den gesteigerten Ansprüchen an das Studium — namentlich der im forstlichen Berufe ungemein zahlreichen und vielseitigen Hilfswissenschaften — immer weniger zu genügen vermag. Daraus wird für Sachsen der schon seit Jahrzehnten geforderte Wechselgang zur Universität dringend befürwortet. Allein geblieben endlich ist Sachsen auch mit der Ausbildung seiner Beamten für den niederen Staatsforstdienst, die noch immer handwerksmäßig erfolgt. Dagegen wird diese in Bayern, Österreich und zum Theil in Preußen an besondern Waldbauschulen vorgenommen, und auch Württemberg, Baden und Hessen haben Schulen für ihre Forstwärte eingerichtet. — Man schreibt uns zum Schluß: Das entworfene Bild ist kein exzellentes und um so betrübender, als Sachsen sonst gewöhnt ist, mit allen zeitgemäßen Verbesserungen voranzuschreiten. Auch die ländliche Forstverwaltung befand sich einst an der Spitze. Wenn ich mich heute von der forstlichen Diensteinrichtung der meisten deutschen Bundesstaaten überzeugt habe, so lehnen die vorstehende Verantwortung dafür ab und überlassen sie dem in seinem Lande wie leider in Sachsen so ausgebildeten System: die technischen Höher, unbestimmt um die Folgen, in Abhängigkeit und Unterordnung zu halten.

— Um die Herstellung von Stahlseilen in Görlitzthal bei Böhmen bemüht sich bekanntlich der Görlitzverein. Er hat in diesen Tagen eine Eingabe an die Standesverwaltung in Görlitz, in welcher um baldmöglichste Elegierung der Vorarbeiten und um eine Staatsbehilfe zur Anlage von Dämmen im Gebiete der Görlitz gebeten wird. An der etwa 40 Kilometer langen Görlitz liegen gegen 60 Betriebe, die das Material der Zwischenstufen mit ihren unzähligen Verarbeitungen nach unten und nach oben, und damit endlich eine erwünschte Erhöhung der Dienstfreudigkeit. Niemals allein geblieben ist Sachsen auch mit seinem höheren forstlichen Unterricht, der in Hessen seit 1881 und in Württemberg seit 1881 ausschließlich, in Bayern seit 1882 überwiegend an der Universität erfolgt, während Baden seit 1882 ein Studium an der Technischen Hochschule besitzt, im Liegenden aber den Bereich jeder deutschen Hochschule frei läßt. Preußen hält noch an seinen alten Forstakademien fest und kann dafür geltend machen, daß diese als Bildungsstätten für die höheren Beamten seiner 2.800.000 Hektar Staatsforsten gut braucht und lebensfähig sind. Sachsen dagegen bedarf für seine 178.000 Hektar Staatsforsten nur eines wenig zahlreichen forstlichen Nachwuchses und für ihn steht eine besondere Akademie in seinem angemessenen Verhältnis, zumal die höhere Akademie den gesteigerten Ansprüchen an das Studium — namentlich der im forstlichen Berufe ungemein zahlreichen und vielseitigen Hilfswissenschaften — immer weniger zu genügen vermag. Daraus wird für Sachsen der schon seit Jahrzehnten geforderte Wechselgang zur Universität dringend befürwortet. Allein geblieben endlich ist Sachsen auch mit der Ausbildung seiner Beamten für den niederen Staatsforstdienst, die noch immer handwerksmäßig erfolgt. Dagegen wird diese in Bayern, Österreich und zum Theil in Preußen an besondren Waldbauschulen vorgenommen, und auch Württemberg, Baden und Hessen haben Schulen für ihre Forstwärte eingerichtet. — Man schreibt uns zum Schluß: Das entworfene Bild ist kein exzellentes und um so betrübender, als Sachsen sonst gewöhnt ist, mit allen zeitgemäßen Verbesserungen voranzuschreiten. Auch die ländliche Forstverwaltung befand sich einst an der Spitze. Wenn ich mich heute von der forstlichen Diensteinrichtung der meisten deutschen Bundesstaaten überzeugt habe, so lehnen die vorstehende Verantwortung dafür ab und überlassen sie dem in seinem Lande wie leider in Sachsen so ausgebildeten System: die technischen Höher, unbestimmt um die Folgen, in Abhängigkeit und Unterordnung zu halten.

— Um die Herstellung von Stahlseilen in Görlitzthal bei Böhmen

Ehrensoldbe als steuerfrei erklärte, müssen heutigen Tages noch die nach dem Gesetz vom Jahre 1871 infolge des Krieges 1870/71 pensionirten Offiziere und Mannschaften im Königreich Sachsen die zuständige Kriegs-Zulage versteuern. Diese variiert beim Offizier zwischen 750 und 300 Mark, was ebenfalls eine Steuererhöhung um mindestens zwei Stufen, wenn nicht mehr, bedeutet. Sie haben demnach im Vergleich mit ihren preußischen Kameraden zum Mindesten 300 Mark mehr Steuern bezahlen müssen wie jene. Solche Zustände sind für die Dauer unhaltbar und es ist bestreitlich, daß bei den mehrfach ergangenen Veränderungen der sächsischen Steuergesetzgebung keine Rücksicht auf diesen Mißstand genommen wurde, der noch viel auffallender zu Tage tritt seit Erlass des Reichsgesetzes, betr. die Fürsorge für die Kriegsinvaliden und Kriegsinterliebenen vom 31. Mai 1901. Dieses spricht nämlich die Befreiung aller durch dieses Gesetz zuständig gewordenen Pensionserhöhungen von jedweder Steuer aus. Hierdurch ist nun für die in Sachsen wohnhaften Kriegsinvaliden der eigenthümliche Zustand geschaffen worden, daß die erst auf Grund dieses Gesetzes mit Kriegszulage beheitelten Invaliden in deren ganzer Höhe von jedweder Besteuerung befreit sind, während die früher anerkannten Invaliden nur insofern diese Zulage nicht zu versteuern brauchen, als sie sich als ein Zufluchtsort zu der bisher gewährten Kriegszulage zur Erfüllung der durch das neue Gesetz festgesetzten Summe dorstellen, während sie die ursprüngliche Kriegszulage weiter besteuern müssen. Ebenso sind die Kriegsdeteranten bestmöglich ihres Ehrensoldes von 120 Mark steuerfrei, während die den Kriegsteilnehmern zu gewährenden Pensionserhöhungen (Kriegszulage) von 108 M. versteuert werden müssen. Auch soll, wie schon gesagt, die durch das Königliche Kriegsministerium erstreute Steuerbefreiung sich auf die Ehrensoldie erstrecken für die durch Kriegsdeformation in Folge ihrer vor dem Feinde bewiesenen Tapferkeit Auszeichneten, deren Ehrensoldbe in den anderen Bundesstaaten gleichfalls steuerfrei sind. Die Kriegsinvaliden werden es unserem Königl. Kriegsministerium dank wissen, daß dieses gewillt ist, für die Abschaffung der bisherigen Ungleichmäßigkeit in der Besteuerung einzutreten.

— Seit dem Jahre 1892 ist, wie in anderen deutschen Staaten, auch im Sachsen die Ausführung von Einrichtungen zur Erfüllung neuer reichsgelehrlicher Sicherungsvorschriften für die Hauptseisenbahnen im Gange. Anfangs handelte es sich hierbei nur um die Sicherung der von ein- und durchfahrenden Personenzügen spät befahrenen Zwischenweichen. Diese Maßnahme ist gegenwärtig nahezu durchgeführt. Seit dem 1. Oktbr. 1898 werden ebenfalls auf Grund reichsgelehrlicher Bestimmungen auf den Bahnhöfen und Haltestellen, auf welchen Zugkreuzungen oder Überholungen stattfinden, Ausfahrtssignale eingeführt, und die Signale für die Einfahrt werden durch Vorhaupte ergänzt. Nach neuerlichen Verhandlungen zwischen dem Reichseisenbahnamt und den beteiligten Eisenbahnverwaltungen stehen angefacht der vorgesessenen schweren Eisenbahnunfälle weitere Verhörfürungen der Sicherungsvorschriften unmittelbar bevor. Insbesondere sollen die Streckenblocksignale durch Vorhaupte ergänzt und die Blocksignale auf Haltestellen in besondere Ausfahrtssignale aufgelöst werden. Ferner ersonne man es als notwendig an, die Blockwärter mit elektrischen Benachrichtigungsmitteln zu versehen, deren bestes zur Zeit der Fernsprecher ist. Bis Ende vorigen Jahres sind für die erwähnten Sicherungen auf den sächsischen Staatsbahnen etwa 350 000 M<sup>r</sup>. ausgegeben worden und für die weitere Durchführung der Sicherungsanordnungen, sowie zur Erfüllung der gekennzeichneten neuerlichen Bestimmungen sollen in den Jahren 1902/1903 1 600 000 M<sup>r</sup>. aufgewendet werden.

— Ein bedeutendes Schadensfeuer war gestern Abend in dem an der Hamburger Straße gelegenen Etablissement der Nähmaschinenfabrik vorm. Siedel u. Raumann ausgebrochen. In der 3. Etage des Mittelbaues der dem Hofe zugewandten Front befindet sich die Schleiferei, und hier war bald nach Schluss der Arbeit gegen 2/47 Uhr, das Feuer entstanden. Dieses fand in den Arbeitsmaterialien, wo zu dieser Linie Petroleum gehört, reiche Nahrung, und so stand in unglaublicher Fertigkeit der ganze Arbeitsraum in Flammen. Sehr bald war die Decke durchgebrannt und das Feuer ergoss hierauf auch den dem Hofe zugewandten Theil des Dachstuhls, aus dem bisweilen mächtige Flammen embersprangen. Gegen 3/48 Uhr lenkte sich ein Theil des Dachstuhls so, daß dem das Feuer sein Vernichtungswerk beendet hatte. Die Feuerwehr war mit allen Kräften bemüht, die Gluth zu dämpfen und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Bis gegen 8 Uhr war ihr dies auch so weit gelungen, daß der nach der Straße zu gelegene Theil des Mittelbaus immer dem Dachstuhle noch nicht von den Flammen ergreissen war. Es bestand jedoch die Gefahr, daß sich das Feuer auch nach den in der 2. Etage gelegenen Schleifereiräumen erstreden könnte, da gegen die in dem Saale darüber herrschende Gluth nichts ausgerichtet werden konnte. Von der Straße aus waren mittels der großen Leiter Schlauchleitungen auf das vordere Dach gelegt worden, um dieses und die angrenzenden Flügelbauten zu schützen. Auch die Altstädtische Dampfspritze war in Thätigkeit; sie war am Ende der Berliner Straße bei "Bellevue" aufgefahren, und von hier aus eine Schlauchleitung bis in die Fabrik gelegt worden. Sollten auch die Räume im 2. Stockwerke vom Feuer ergreifen werden, was nach Lage der Sachen, wie sie gegen Schlug des Blattes vorlag, keineswegs ausgeschlossen war, so wäre zugleich auch der große Raum für die Dampfmaschine und diese selbst arg bedroht. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich auf der Hamburger Straße vor dem Fabrikgebäude und weit darüber hinaus angegathmt, doch war von hier aus von dem Feuer weniger zu bemerken, da es von diesem vom Hofraume aus einen schaurigen Anblick. — Nach ungefähr zweistündiger Thätigkeit der Feuerwehr, die mit 11 Geschirren und der Altstädtischen Dampfspritze ausgerüstet war, konnte eine weitere Gefahr als ausgeschlossen gelten, da es gelungen war, daß Feuer auf keinen Herd in der 3. Etage und den darüber gelegenen Theilen des Dachstuhls zu beschränken. Gegen 7/9 Uhr wurde zunächst die Dampfspritze und dann allmäßlich auch die anderen Schlauchleitungen außer Thätigkeit gestellt. Die Entstehungsursache ist vorläufig noch nicht bekannt. Eine geringe Verzögerung im Eingreifen der Feuerwehr war dadurch hervorgerufen worden, daß dieser zuerst nur ein "Hallenbrand", bald darauf jedoch die unteffende Meldung "Großfeuer" gegeben wurde. Infolge des Umstandes, daß für die zweite Dampfspritze nicht genügend Wasser zu beschaffen gewesen wäre, nahm diese an dem Brand nicht mit Theil.

— Im Circus Schumann wird morgen eine ganz besondere Gala-Elite-Vorstellung anlässlich des in Aussicht gestellten Besuches Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin von Hannover veranstaltet. Um diese Vorstellung zu einer glänzenden zu gestalten, werden außer dem Direktor und Herrn Hugo Herzog mit ihren Schul- und Freiheitsdrehuren und Herrn Seeth mit seinen 25 männlichen Löwen neu engagierte Spezialitäten außergewöhnliche Leistungen bieten.

aussergewöhnliche Leistungen bieten.

-- Eine grössere Winterfeldbienst-Übung findet vom 4. bis 5. Februar in der Umgebung Birnau statt. An der Übung sind beteiligt: Mannschaften des Schützenregiments Nr. 108 und des Jägerbataillons Nr. 13 aus Dresden, der Feldartillerie-Brigade Nr. 32, des Husaren-Regiments Nr. 18, sowie des Infanterie-Regiments Nr. 177.

-- Das Gesamtergebniss der am vorigen Sonntag im Centraltheater zum Besten der Wittwen-, Bärfüßen- und Invalidenklasse der Internationalen Artisten-Lodge veranstalteten Wohltätigkeitsmahlzeit, um deren Gelingen sich die Herren Otto Richard und Henry de Bru besonders verdient gemacht haben, betrug 3870 M. In Unbetracht des Umstandes, daß den Künstlern das Centraltheater unentgeltlich überlassen wurde,

— Der gegenwärtige milde Winter bildet den Gegenstand vielfacher Erörterungen beim Publikum und in öffentlichen Blättern. In der That sieht die milde Temperatur, die beispielsweise im größten Theile Deutschlands während der beiden ersten Drittel des Januars herrschte, in vollstem Gegensatz zu der Kälte während der gleichen Zeit im vergangenen Jahre. Und genau so verhält es sich für beide Zeitabschnitte mit der Vertheilung des Luftdrucks. Im Januar 1901 drang von Nordosten her ein Gebiet hohen Luftdrucks das sibirisch-russische Barometer-Maximum gegen Westen hin vor mit niedrigem Luftdruck an seiner Südseite; während des gegenwärtigen Januar drängt hoher Luftdruck von Süd und Südwest herein und tiefe Depressionen ziehen nördlich davon gegen Osten. Diese entgegengesetzten Druckvertheilungen veranlassen ein Vorherrschendes entgegengesetzter Winde und Witterungsverhältnisse; das sibirisch-russische Maximum und der

entsprechend winterlicher Kälte, daß subtropische Wärme bringt feuchte warme Luft mit bedecktem Himmel, und die nordwärts davon auftretenden tiefen Depressionen haben feucht-warme stürmische Winde im Gefolge. Diese vom Atlantischen Ozean kommende Wärme ist es, welche uns die wilde Januar-Temperatur brachte, und je stärker die südwärtlichen und westlichen Winde auftreten, um so reichlicher strömt die warme Luft über Mitteleuropa. Daher kann man, wenn im Winter bei uns plötzlich starke Erwärmung eintritt, mit Sicherheit annehmen, daß über England oder der Nordsee stürmische Winde herrschen. Eine periodische Wiederkehr warmer (und kalter) Winter findet nicht statt, ebenso wenig kann man aus dem Witterungscharakter während des Winters auf den des kommenden Sommers mit Sicherheit Schluß ziehen. Eine gewisse Wahrscheinlichkeit wird allerdings dafür, daß, wenn innerhalb eines längeren Zeitraums der Aufdruck sehr hoch über dem mittleren Stande verblieben ist, dann in der Folge niedriger Aufdruck für eine gewisse Zeit erwartet werden kann, weil der jährliche mittlere Barometerstand bei uns nur innerhalb mäßiger Grenzen schwankt. Wenn daher etwa im Winter während langer Zeit sehr hoher Aufdruck herrsche, so könnte dieser wohl im Frühling oder Sommer unter dem Mittelwert liegen, also niedrig sein. Solcher aber bedingt in der besseren Jahreszeit meist fühltes nasses Wetter. Die Wahrscheinlichkeit, daß auf einen milden Winter mit hohem Aufdruck ein fühlter Sommer folgt, ist also etwas größer als ihr Gegenteil; aber keineswegs ist sie groß genug, um darauf eine Witterungsprognose zu bauen. Ob die berühmten ältesten Leute sich eines so milden Januar erinnern, wie der diesjährige bis jetzt war, bleibt dahinzustellen; jedenfalls berichtet die Geschichte von nicht wenigen überaus milden Wintern. So war nach Gregor von Tours der Winter des Jahres 584 so warm, daß im Januar Rosen blühten. Gemäß der Magdeburger Chronik war der Winter 1198 überaus mild, in Frankreich blühten während desselben die Bäume und im Mai stand schon die Ernte statt. Dasselbe war im Jahre 1801 der Fall. Der Winter 1427 brachte in Mitteldeutschland keinen Frost und 1529 stand im März der Roggen in Aehren. Ein plötzlicher Wetterumschlag Anfang April verursachte allgemeinen Schaden, weil die Saat verloren schien, allein das Wetter wurde wieder warm und die Ernte litt keinen Schaden. Vom Jahre 1593 wird aus Frankreich berichtet: „Man hatte in diesem Jahre den Sommer im April, den Herbst im Mai, den Winter im Juni.“ Am Monat Februar 1622 standen die Bäume in Frankreich in Blüthe, und in Norddeutschland heizte man nicht mehr die Ofen. Der Winter 1823 bis 1824 war im ganzen nördlichen Europa mild, doch gab es viele Stürme und Niederschläge, und Anfang Februar wurde in Russland strenger Frost beobachtet. Ungewöhnlich mild war der Winter 1872 bis 1873, dem der sehr strenge Winter 1870–71 vorausging und dem dann ein äußerst rauher Frühling folgte.

— Eine Rüste geistiger Anregung bot der vorgestern Abend im Verein für Volkshygiene" von Herrn Dr. Flachs gehaltene Vortrag über "Schulhygiene". Schule und Haus, so führte der Herr Vortragende aus, seien zwei Machtfaktoren, die zusammengehörten und auf unsere Jugend einer entscheidenden Einfluss ausübten. Sobald das Kind sechs Jahre alt sei, werde der Ort seiner Tätigkeit ein völlig anderer. Es werde der ausschließlichen Aufsicht der Eltern entzogen und deshalb erwache aus dem Schulwange für den Staat die Pflicht, die Gefahr einer Schädigung der Gesundheit der Schulkinder auf ein Mindestmaß zurückzuführen. In erster Linie sei da die Unstetigkeit von Schülern zu nennen. Viel Segenreiches sei auch durch die moderne Bautechnik geschaffen. Große, lichtige und freundliche Schulhäuser, mit allen technischen Errungenheiten der Neuzeit, Ventilation, Garderoberäumen, Bädern usw., seien entstanden, auf die unser Vaterland stolz sein könne, wie es denn auf dem Gebiete des Schulmeisters überdaupt allen Ländern voran sei. Mit Genugthuung könne man aber die unentbehrliche Ertheilung des Schwimmunterrichts an Volksschüler bearbeiten. Betrifft der Ausübung von Jugendspielen geläufige vielleicht mehr als gut, eine Übertreibung im jugendlichen Alter könne leicht Herzkrankheiten, namentlich Herzverweiterungen zur Folge haben. Neben einer guten Ernährung sei auch eine zweckmäßige Bekleidung für das Wohlbefinden der Kinder erforderlich. Hochst verwerthlich sei das Tragen von Coats im Kindesalter, was man namentlich unter den Schülerinnen der höheren Töchterschulen recht oft finde. Die größte Vorsicht sollten auch die Eltern bei Ausbruch von Infektionskrankheiten in der Familie beobachten, in welcher Hinsicht vielfach gefürchtet werde. Wie für das leibliche Wohl, so sei auch für den geistigen Aufstand des Kindes in weitgehendstem Maße Fürsorge getroffen worden. In den letzten zwanzig Jahren habe man an der Ausgestaltung des Lehrplanes gearbeitet und dieser sei denn auch durchgeführt worden. Danach dem Vorbereitungsstück nehme jetzt der Lehrplan viel mehr Rücksicht auf das Praktische wie früher, selbst die Kunst fange sich in ihm jetzt zu regen an. Unstott immer der Schule die Schuld für hervortretende Nervosität bei den Schulkindern auszuschlieben, sollten die Eltern ihre Kinder lieber vor übermäßig vielen Besuchen von Theater, Concerten und Schauspieltheatern, den eigenlichen Ursachen franksanter Erscheinungen, zurückhalten. Bei dem Einfluss, den die Familie auf die Kinder habe, sollte darauf gegeben werden, daß in der Familie stets Harmonie herrsche. Dies sei das beste Erziehungsmitittel. Wohlerzogene Kinder seien der beste Beweis für das Glück einer Familie. Die Hauptfache, die Kinder richtig zu beurtheilen, sei, daß die Eltern mit der Schule in engster Verbindung stehen. Leider sei das Gefühl der Zusammengehörigkeit in letzter Zeit etwas geschwächt worden, weil die Eltern die Schule als etwas Selbstständiges ansehen, auf das sie keinen Einfluß hätten. Aus diesem Grunde stehe er (Redner) auch der Errichtung von Schulparkassen nicht sympathisch gegenüber. Mit der Aufrichtung zu gemeinschaftlicher emsiger Thätigkeit auf dem Gebiete des Schulwesens, auf dem Deutschlands Macht und Größe liege, schloß der Referent seinen hochinteressanten, durch reichen Beifall auszeichnenden Vortrag.

— Auf dem Löbtauer Friedhofe wurden gestern Vormittag die sterblichen Überreste des Herrn Moritz Hille, Begründers der Firma „Dresdner Gasmotorenfabrik A.-G.“, vormals Moritz Hille und Besitzer der unter der Firma Moritz Hille bestehenden Gasmotorenfabrik in Löbtau unter einer nach Hunderten von Leibträgenden zähsenden Beihilfung und unter einer überquellenden Fülle von Palmen, Kräzten und kostbaren Blumengebinden zur ewigen Ruhe gebettet. Besonders hervorgehoben in dem geistlichen Auftritt wurden der bienenartige Fleiß, die hervorragende Organisationsbegabung, die unermüdliche Energie und die rohlose Thätigkeit des Heimgegangenen, der von unten heraus sich empor gearbeitet habe zu einem der angesehensten Vertreter seiner weithin berühmten Industrie. Die leute Ehre erweisen ihm Deputationen unserer ersten Maschinenfabriken, Herren aus der Geschäft- und Industriewelt, zahlreiche Freunde und seine sämmtlichen Beamten und Arbeiter.

— Die an der Königl. Bergakademie Freiberg bestandenen Schlufprüfung haben einen günstigen Erfolg gehabt. Zu den Diplomschlussprüfungen, die für die vier Fächer eines Bergingenieurs, Metallschöiders, Hütteningenieurs und Eisenhütteningenieurs abgehalten werden, hatten sich 78 Kandidaten angemeldet. Davon traten vor der mündlichen Prüfung 12 zurück, während 3 auf Grund ungenügender schriftlicher Arbeiten zurückgewiesen wurden. Von den zum mündlichen Examen zugelassenen 63 Kandidaten haben es 59 bestanden, und zwar konnten 11 mit der Note I (ausgezeichnet), 31 mit II (gut) und 17 mit III (genügend) bedacht werden; 3 erwarben gleichzeitig das Diplom als Bergingenieur und als Metallschöider, 2 zugleich das Diplom als Hütten- und als Eisenhütteningenieur. Nach dem mündlichen

222

**Tagesgeschichte.**  
**Deutsches Reich.** Die Programme über die Ankunft und den Aufenthalt des Prinzen Heinrich in Amerika unterliegen noch fortwährend Veränderungen. Es ist jetzt folgendes neues Programm ausgegeben: Die Ankunft des Prinzen Heinrich soll Sonnabend, 22. Februar, Vormittags erfolgen. Am Abend desselben Tages findet Galatheater statt, dem die Spitzen der Behörden bewohnen werden. Sonntag ist eine Fahrt den Hudsonstrom hinunter bis zum Kadettenhaus West Point geplant. Montag trifft der Prinz in Washington ein, wechselt Befehle mit dem Präsidenten, diniert Abends im Weißen Haus; später gemeinsame Fahrt nach New-York. Am Dienstag Morgen Stadtaufzug des Kaisers. Nacht, nachher Frühstück auf der "Hohenzollern". Abends Brunchmahl der Stadt bei Mayor Lore und Galaoer. Mittwoch Besuch der Geschäftswürdigkeiten von New-York. Abends in Waldorf-Astoria Ballmahl mit den Redakteuren und Herausgebern der

Besitzungen, wozu die Staatszeitung eingeladen hat. Diese Einladung ist durch den deutschen Botschafter angenommen worden. Am Donnerstag wird der Prinz in Washington der Mac Kenley-Erinnerungsfeier beiwohnen und später die Marine-Akademie in Annapolis besuchen. Folgenden Tages reist der Prinz nach Boston und Chicago. Die Liste der zu besuchenden Städte ist noch nicht festgestellt. Beständig treffen neue Einladungen ein.

Prinz Heinrich wird die Ozeanreise mit dem Dampfer "Kronprinz Friedrich Wilhelm" auf dem nächsten Wege machen, während die "Hohenzollern" den Umweg über Gibraltar, St. Vincent und St. Thomas wählt. Der Grund dafür liegt in dem geringen Kohlenfassungsvermögen des Schiffes, das für die direkte Reise Cuxhaven-Rewwert (3520 Seemeilen) nicht ausreicht. Es ist deshalb im Reiseplan das Durchqueren des Ozeans an einer weniger breiten Stelle und zugleich das Anlaufen von Gibraltar, sowie wahrscheinlich von St. Vincent (nach Verdiensteln) und auch von St. Thomas vorgesehen, an welchen für die Dampfschiffsfahrt bedeutenden Orten stets Vorräthe von besten Kohlen lagern. Die Strecke zwischen Cuxhaven und Gibraltar beträgt 1550, zwischen Gibraltar und St. Vincent 1565, zwischen St. Vincent und St. Thomas 2300 und zwischen St. Thomas und Rewwert 1440 Seemeilen. Dieser Weg bietet neben den kürzeren Dampfstrecken zwischen den Kohlenstationen den Vortheil, daß die Post, die sich zwar stets als gutes Seeschiff bewährt hat, sicher in auf dem größten Theil des Weges schönes Wetter mit günstiger Wind- und Stromrichtung zu finden, was für die Erhaltung der Ausstattung nur von Nutzen sein kann.

Der Kaiser hat dem Centralverband der deutschen Katerlandskrieger in Amerika (Centralleitung in Philadelphia) aus den Besitzungen des Reichshauses in Berlin ein im Herbstjahr 1870/71 erbeutetes Bronzegeschütz als Geschenk überweisen lassen. Dieses Geschütz soll mit allem Zubehör auf dem städtischen Friedhofe zu Philadelphia aufgestellt werden und zwar neben einem Monument, das der Verband zur Ehrung der alten Kriegsveteranen selbst errichten will. Der Kaiser hat dem Verband eine Freude darüber aussprechen lassen, daß die deutschen Kriegsveteranen auch in der Ferne ihr Stammland nicht vergessen und daß deutsche Kriegervereinigungen in ausgeprägtem Maße bestätigen.

In der englischen Georgskapelle am Monbijou-Platz in Berlin fand gestern ein Gedenkgottesdienst an die Königin Victoria statt. Es nahmen der Kaiser in seiner englischen Dragoner-Uniform, die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, die übrigen in Berlin weilenden Prinzen, der Reichskanzler, die Kabinettschefs und eine Deputation des Garde-Dragonerkorregiments "Königin Victoria" Theil. Auch der englischen Botschaft war auch die englische Kolonie stark vertreten.

Der Großherzog von Baden hatte beabsichtigt, zum Geburtstag des Kaisers nach Berlin zu kommen. Auch die Großherzogin Luise wurde dort erwartet. Wie jetzt aus Karlsruhe bestimmt mitgetheilt wird, ist jedoch die Reise der Großherzogin wie auch die des Großherzogs endgültig aufgegeben.

Bei dem Landwirtschaftsminister v. Poddkelekt fand in Berlin ein Vortragsabend für Darstellungen auf dem Gebiete der Hochmoorkultur und Torfverwertung, unter praktischer Vorführung verschiedenster Verwertungsverfahren an der Hand von Modellapparaten statt, dem der Kaiser beiwohnte. Der Kaiser folgte den Vorträgen mit gepanzter Aufmerksamkeit und besichtigte dann eingehend die in Betrieb befindlichen Vorrichtungen. In der sich anknüpfenden lebhaften, bis weit über die Mitternachtshunde ausgedehnten Unterhaltung betonte er wiederholt sein warmes Interesse für das bedeutsame Kulturrecht, das sich auf den deutschen Hochmooren augenscheinlich vollzieht, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die vorgenommenen interessanten Erfindungen auf dem Gebiete der Torfverwertung auch bei ihrer Ausführung im Großen sich bewähren und so ein kräftiger Hebel zur Förderung der Moorkultur werden möchten.

Siegrist in Bayern, der auf ein Jahr Urlaub aus dem aktiven Militärdienst nahm, hat die beabsichtigte Auslandsreise bereits angetreten. Er hat sich vorerst nach Menton begeben.  
Auf ein Begrüßungstelegramm der Ortsgruppe Bozen des "Deutschen Ostmärktenvereins" sandte der Reichskanzler Graf Bülow folgende telegraphische Antwort: Der Ortsgruppe Bozen des Ostmärktenvereins danke ich für ihre Zustimmung zu Ostmärktenpolitik der Königl. Staatsregierung und für das Gelebnis treuer deutscher Mitarbeit.

Um den Kommissionen mehr Raum für ihre Berathungen zu lassen, sollen, wie es heißt, im Reichstag in nächster Zeit an zwei Tagen der Woche die Plenarsitzungen ausfallen.

In der Sitzung der Stadtverordneten zu Frankfurt a. M. teilte der Oberbürgermeister Adedes mit, daß der Magistrat ein Schreiben an das Präsidium des Reichstags gerichtet habe, in dem die in den letzten Sitzungen des Reichstags gemachten Angaben über Nothstandsarbeiten in Frankfurt richtig gestellt werden. Aus dieser Richtigstellung geht hervor, daß schon im September 17200 M. für vorweggenommene Arbeiten flüssig gemacht worden sind, daß die Stadt jetzt 466 Arbeiter mehr als sonst beschäftigt und daß sich zu den eingerichteten Nothstandsarbeiten bei Weitem nicht so viel Leute gemeldet haben, ob

die Stadt zulößt. Etwa 450 Arbeitsplätze seien noch frei.  
Wenn man die Rede im Zusammenhang liest, die auf den  
Kommers alter Burschenhäfen in Berlin der Präsident Staatsan-  
waltstags am 22. Februar über die Münze gehalten hat, so ist

wirtschaftsrath Gunn über die Meier jut gehalten hat, so begreift man nicht recht, warum sie so viel Staub aufgewirbelt haben. Vielleicht erläutert sich das aus Gunn's Bemerkungen über die schwarze und die rothe Internationale. Gunn führt folgendes aus:

Nach außen hin ist erreicht, was die alte Bürgerschaft wollte. Kaiser und Reich sind errstanden. Aber wie sieht es denn im Inneren?

Staier und Reich ist erstanden. Wer wie jetzt es denn in Wahrheit dieses Reiches aus, kann man da sagen, daß die Burschenschaft als nationale Kerntruppe am Ende ihrer Ziele ist? Ich sage: Nein und abermals nein! Im Gegenteil, es hat fast den Anschein, als ob jetzt erst recht der Kampf anfangen sollte um die innere Ausgestaltung des Reiches. Und wie in alter Zeit, muß auch jetzt wieder die Burschenschaft die nationale Sturmfahne hoch halten so hoch, daß alle Schwachen und Jagenden im Volle sich jaummen können zur gemeinsamen Abwehr alles unbedeutschen Wesens. Sehen wir uns im Reiche um, ist etwa der Reichstag geelignet, daß Burschenschaft in dieser Aufgabe abzulösen, der Reichstag mit seiner schwarzen und seiner rothen Internationale, mit dem Partikularismus, der dort wieder das Haupt erhebt, und den anderen Parteien, denen Sonderinteressen höher stehen als das nationale Gemeinkwohl? Und jehen wir weiter! Studenten fremder Bundes haben es erst fürsich gewagt, einen deutschen Professor zu intitulieren, weil er Geschichts in deutschem Sinne vorgetragen. Pitt-Roth thut da wieder dem Volle die deutsche Burschenschaft überall, wo die deutsche Junges Künat, vor Allem im freudigen Österreich, muß sie den Brüdern die Hand reichen und dafür sorgen, daß wenigstens im geistigen Kampfe die nationale Brüderlichkeit nicht verloren geht. Und die alten Feinde der Burschenschaft sind auch die Feinde des ritterlichen Freilaufens; wir halten fest an der alten deutschen Sitte unserer Vorfahre, die ihre Lust hatten am Waffenpiel, wir wollen den Schläger nicht tragen nur zum Stommers oder gar zu Prozessionen, wir wollen ihn schwingen im fröhlichen Kampfe. Und wenn wir auch dazu fassen wollen, daß kein Mißbrauch geschieht und daß in unmenschlicheren Fällen nicht zur Pistole, sondern zum blanken Säbel gegriffen wird, jo wollen wir uns doch auch keine dazu beflehn, daß es viele Ehrenhändel giebt, die gar keine andere Würkung zu lassen als den Gang mit den Waffen. Und darum lassen Sie die Philisterwelt auch Sturm laufen gegen die Mensur, wir halten fest an ihr als einem Erziehungsmittel sondergleichen." Mit einem Hoch auf den Kaiser, der über die Mensur ebenso denke wie über Burschenschaft, und auf das kaiserliche Haus schloß der Redner unter jubelndem Beifall.





**Gesuche, Gedichte**  
Verträge, Räume, Teile, Briefe,  
Rath und Auskünfte.  
**Vit. Schneider.** Scheffelstr. 141

## Lehrfabrik

für die praktische Ausbildung von  
Dolontairen in Elektrotechnik  
und im allgemeinen Maschinen-  
bau. Die Fabrik umfasst: große  
mechanische Werkstätte mit ca.  
100 Werkzeugmaschinen; feiner  
Zahnmutter, Modelltischler, Me-  
tallgiesserei, Galvanoplastwerke.  
Programme unentgeltlich durch die  
Direktion der "Elektra".  
G. m. b. H. in Neudösburg.



## H. Iser.

König Johannstr. 19.  
Einzelanbildung in  
Schön- und Schnellschreiben,  
Buchdruck, Rechnen,  
Korrespondenz, Steganographie,  
Maschinenschriften,  
Viertel- u. Halbjahresurkunde  
für Herren und Damen getrennt.  
Vorbild, f. d. Kaufm. Beruf.  
Auskunft und Broschüre frei.

Französ. Prof. Antoine,  
11 Waisenhausstr. 11. - Et.

Weinen Butz  
und Käfir Unterricht  
entw. in 1-8 Wochen erfolgt  
Z. Kreisleben. Ammonstr. 36.

## Tanz-

**Unterricht**  
Wildbrunnerstraße 29, 1. Et.  
Sonntag den 2. Februar  
u. 2. März beginnen Contre-  
Kurse. Privatstunden. —  
Anmeldungen erwünscht.  
A. Heinrich.

## E. Friedrich's Tanz- Institut,

Reissigerstraße 78.  
Bautznerstraße 13.  
Privat-Sonntags-Curso  
beginnt am 2. Februar. Domen  
3 Uhr, Herren 7 Uhr. Jungen  
Gantleben sehr zu empfehlen.  
Anm. u. Vortr. sofort.

Für seine gesellschaftl. Umgangs-  
formen und

## Tanz

beginnen unsere Curse im  
"Gewerbehause", Lütz-Allee,  
Sonntagsstunden am 2. Febr. —  
15. Mart. Abendstunden am  
3. Febr. — 3. Mart.  
3. Herzogin Garten, Lütz-  
Allee 15 b. Der Abendstundus  
(12 Uhr) beginnt am 6. Februar  
8 Uhr Abends.  
Walhalla, Greifbergstraße.  
Dienstag 4. Febr. Abendstundus  
10 Mart.  
Keine Nachzahlungen in allen  
Cursen. Unterricht nur in kleinen  
gesellschaftlichen, keine öffentl.  
Tanzstunden.

Hugo Henker u. Frau,  
Materstr. Nr. 1.

### Tanz-Unterricht

jederzeit für einzelne Personen,  
die Rundtänze in 3 Stunden  
unter Garantie. Hugo Henker,  
Tanzleben. Materstr. 1.

**Bären-  
Schänke**  
Weberstraße 27.  
27 b  
in Bahnhofstraße 16  
Jeden Abend von 1/2 Uhr ab  
Spezialitäten.

Morgen und jeden Freitag  
**Hasenbraten**  
mit Hohlräum und Kartoffeln,  
große Portion 50 Pf.

Pf. Pf. Pf. Natives und  
Pf. Holländer.

## Austern.

Max: Kunath's  
Weinstuben,  
Wallstraße 8. Porticus.

Zum  
**Oppenheimer**,  
Johann  
Georgen-Allee Nr. 8,  
Ecke Carusstraße.  
Elegant  
eingekreistes Lokal.

## Achtung!

Neu! Neu!

## Telegramm!

Reichelbräu,

20 Gr. Brüderstraße 20.  
Das Braustübl.

Täglich großes

**Frei-Concert.**

Das Wunder vom Münchner  
Hofbrauhaus.

**Gebirgsfinder.**

**Biere**  
nur in 1/2 Liter-Gläsern.

Zweisen, wie bekannt, vorzüglich.  
Stamm 30 Pf.

Mittag nach Wahl:

Suppe, Braten, Comptoir 50 Pf.

Braustüblwirth

E. Kolpe.

Jeder  
mus.  
**Luigi Dell' Oro**  
im  
Palast-Restaurant  
gehört und geheben haben.  
Ohne Konkurrenz!

**Alt-Gaßmeyer**  
Schloßstraße u. Taschenberg.

Heute und folgende Tage

**Ausschank**  
meines allgemein beliebten

**Bockbieres.**

Bei früh 8 Uhr an die delikaten

Blau- und Bockwürstchen.

Nettig gratis.

Zu recht zahlreichen Besuchen

lader ergeben sich ein

Julius Spiegler.

**Schloß-  
Seller,**

16 Schloßstraße 16.

Parterre und 1. Etage.

Heute und folgende Tage

**Ausschank** des berühmten

**Reichelbräu-**  
**Bockbiers**

in nur 1/2 Liter-Gläsern à 5 Pf.  
Außer meiner reichhaltigen  
Arbeitsküche, Mittags u. Abends  
auch zu nur kleinen Preisen  
als Spezialität.

**Riesen-Bockwurst**  
mit Meerrettig oder Kraut  
a 30 Pf. — Nettig gratis. n  
Heinrich Mierisch.

**Eduard Kraft's**  
Echt Bayr. Literatur  
Zum Petzbräu,  
König-Johannstr. 11.  
Heute und folgende Tage  
**Aulimbacher**  
**Bockbier**  
1/2 Liter nur 20 Pf.

## Achtung!

Neu! Neu!

## Telegramm!

**Reichelbräu,**  
20 Gr. Brüderstraße 20.

**Das Braustübl.**

Täglich großes

**Frei-Concert.**

Das Wunder vom Münchner  
Hofbrauhaus.

**Gebirgsfinder.**

**Biere**  
nur in 1/2 Liter-Gläsern.

Zweisen, wie bekannt, vorzüglich.  
Stamm 30 Pf.

Mittag nach Wahl:

Suppe, Braten, Comptoir 50 Pf.

Braustüblwirth

E. Kolpe.

**Ueber-Kneipe.**  
Wildbrunnerstraße 25.  
Schenkweiches Restaurant.  
**Bis Nachts 2 Uhr**  
**warme Küche,**  
keine Preise. Nur esill. Biere.

**Wengel's**  
Weinstuben

3 Schreiberstraße

nahe dem Altmarkt.

**Holbeinschänke,**  
Holbeinplatz, Ecke Schulgutstraße.

Heute

**Schinken in Brotteig.**

Damen und Herren

mit gesellschaftlicher Bekannt-

heit können Nebenverdienst er-

halten. Adr. unter B. Q. 475

in die Exped. d. Bl.

Drei junge Damen

wünschen bei Gesellschaftsververein

besuchten Gefäll. Offerten bitte

unter F. A. B. 60 niedezulegen.

Adr. Exped. d. Bl. Wittenbergerstr. 35.

Privat-Besprechungen

**Schloß-**  
**Seller,**

16 Schloßstraße 16.

Parterre und 1. Etage.

Heute und folgende Tage

**Ausschank** des berühmten

**Reichelbräu-**  
**Bockbiers**

des Herrn Fritz Becker,

Dresden-Plauen,

über „Hypnotismus“.

Legitimation für Mitglieder:

Verbandsbeitragsabzüglich 1902.

Zutrittskarten für Damen und

eingeübte Gäste in der Geschäft-

stelle Maximiliansallee 5, 1.

unentgeltlich.

Zuhörer-Besuch zu diesem

sozialen Vortrag erwünscht.

Bressler.

Vertrauensmann u. Vorlesender.

Riesen-Bockwurst

mit Meerrettig oder Kraut

a 30 Pf. — Nettig gratis. n

Heinrich Mierisch.

**Dresdner**  
**Männer-Sing-**  
**Verein.**

Heute im Vereinssaal Gene-

ral-Probe. Alle pünktlich

9 Uhr. — Freitag im Gewerbe-

haus Winterfeld. Beginn 8 Uhr.

Dresdner Orpheus.

Übungssalon: Gewerbehause.

Wichtige Probe. Auf-

nahmen. Geschäftsführung.

Wittheilungen.

Robert Schumann'sche

Sing-Akademie.

Heute Abend Übung. Damen

& Herren 1/2 Uhr. Anmeldungen

erbeten an Dr. Albert Buchs,

Struvestraße 27, II.

Berein für

Gesundheits-

pflege

u. armelose

Seelenweise

zu Dresden.

(juristische Person.)

— Gegründet am 1. Dez. 1885.

Freitag den 24. Januar,

Abends 8 Uhr,

im „El Dorado“, Steinstraße,

**Vortrag**

des Herrn Schriftstellers Paul

Schirrmacher, Sohn der

Königl. Hofschreiber.

— Eintritt 50 Pf.

Heute Nachmittag

3 Uhr Anmeldesalon:

Hotel „Drei Raben“.

Heute Nachmittag

3 Uhr Anmeldesalon:

Mühlberg

Anfertigung vollständiger

# Wäsche-Braut-Ausstattungen

von einfacher bis elegantester Ausführung. Grosses Lager

fertiger Leibwäsche, Tischwäsche, Kaffegegecken, Haus- und Küchenwäsche, Bettwäsche, Betten, Matratzen. Sämtl. Baumwoll-, Leinen- und Inletstoffe.

Herm. Mühlberg,

Königl. Sächs. Königl. Rumän. und Fürstl. Schwarzb.-Sondersh. Hoflieferant,  
Webergasse. Wallstrasse. Scheffelstrasse.

Mühlberg

# Konkurs-Wein-Ausverkauf.

An der Frauenkirche 1 und 2, Anton's Weinstuben,  
gelangt das zur Konkursmasse des Weingroßhändlers Clemens Schäckel gehörige

# große Weinsager

zu bedeutend herabgelegten Preisen zum Ausverkauf. Hierunter insbesondere: große Posten  
alter Jahrgänge „Crescenz“ und Schloßabzüge, echte Champagner, Rum, Brac,  
Cognac, Piqueure etc.

Die Konkurs-Verwaltung.

# Deutscher Herold.

Am Postplatz, Ecke großer Brüdergasse.

Empfiehlt heute und jeden Donnerstag von Abends 6 Uhr an

## Rheinische Reiseführer

(Kartoffelpuffer), sowie Mock-Turtle-Soup, außerdem täglich vor und nach dem Theater stets frische Gerichte. Meine Vorzüglichkeiten in 1. Etage empfehle zur Ablösung von Hochzeiten, Familienfesten u. Gesellschaften etc. Goustante Bedingungen. Um gefall. Besuch bitten. Achtungsvoll Carl Herold.

## Johannstädter Vergnügungsecke, Dürerplatz Nr. 20.

Inh.: Alfred Hering.

# Musenhaus.

Donnerstag, 6. Februar,

öffentlicher

# Elite-Maskenball.

# Flechten u. Hautausschlag,

Iwoohl frisch als veraltet, werden schnell und gründlich befeiligt d.  
die berühmte Dr. Berger's Flechtauslaibe. Preis 1 M.  
Alleinverkauf und prompter Verkauf nach auswärts durch die  
Salomon's - Apotheke, Dresden-N. Neumarkt 8.  
Verballamt, Bintogud, Vanolin, Vaseline, Paracitvitat.



## Brauner Wallach,

sicherer Einspanner, von Dame gefahren, mit hervorrang. Gangen und von schöner Figur, passend für Reitwagen. In Verfall b.  
sehr billig zu verkaufen. Tatterfall, Dresden-N. Niedergraben.

Pianino drachb., g. Kasse  
sehr billig  
Marshallstr. 55, 2. r.

**Wittwer,**  
kaufm. u. Fabrik. Mitte Alter, in sich, ange. Hof, mit gutem Eink., hochachl. Char., feinsäugt. Gute v. 3 erwach. Kind, möchte ich wieder glücklich verheirathen.

Geb. Damen bis zu gl. Alter, gesund, hübsch. Erschein., feinsäugt. Gute v. 3 erwach. Kind, möchte ich wieder glücklich verheirathen.

# ff. Speisequark

hat Wollerei in der Nähe Dresdens an zahlungsähn. regelmäßigen Abnehmern abzugeben.

**Wollereigenossenschaft Lehndorf,**  
E. G. m. b. H.

Solid gebaute, tonische Pianinos,  
Harmoniums duhest bis zum Verkauf. Mietbe. auch Thell-Schütze, Johannestr. 19.

# Aus China

jedoch, möchte ich baldigst vaterl. gr. und labores Gut übernehmen und suche, da es an Bekanntschaft fehlt, gebildetes, wirtschaftliches Individuum oder junge Witwe mit Vermögen beharrt. Heirath. Vermittler verbieten. Nur erhaltene Miete off. unt. H. 3077 Exp. d. Bl. erbeten.

# Welche unabkömmlinge edeldenkende Dame

würde geneigt, mit intellig. Kaufmann in d. Alter Jahren, ang. Gesch., wochs finanziell Unterstützt, in Verb. z. treten? Wunsch. Biergl. vorh. Tische. Ehen. Beim. verb. Berthe Ansb. u. H. 490 Exp. d. Bl. erbeten.

# Wahres Eheglück!

Welche geb. Dame, vermon. edl. Char., ist gesonnen, sich mit selbstb. Frau, Mitte 40er. Wittw. (m. 11. Mädl.), gr. stattl., frägt. gel. Werl., angem. Neub., herzensg. Char., glückl. zu verb.? Berthe off. mit Photogr. u. näher. Ang. unter Versenschwung an Bernhard's Ann. Exp. Chemnitz, erb. Anonymus zwecklos. Str. Discret. zugel.

# Heiraths-Gesuch.

Eine Witwe, 44 Jahre, aus gutem Stand, sucht sich wieder zu verheirathen. Gef. Angebote wolle man unter der jüngsten Verhältnisgenauigkeit u. R. St. 453 in die Exp. d. Bl. niederlegen.

## Reelles

# Heiraths-Gesuch.

Junger Fabrikant, 24 J. alt, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährdin. Aufständ. junge Damen mit gutem, aufrechtem Charakter und etwas Vermögen wollen ihre weiteren Erfahrungen bis Ende des Monats mit Photographic unter G. 100 vorlag. Ebersbach (Sachsen) henden. Discret. Ehrenwache!

# Heiraths-Gesuch.

Besitzer einer Bäckerei u. Konditorei, 30 Jahre alt, edlen Charakters, elegante Erscheinung, nicht auf diesem Wege eine Lebensgefährdin erwünscht. Damen, die gewünscht sind, auf geben zu streng rechte Schick eingeben zu wollen, werden gebeten, ihre Namen mit Photographic unter V. 737 in die Exp. d. Bl. einfließen zu wollen. Strengste Discretion wird gesichert. Ansonsten bleibt unverrücktigt.

# Reiner verehr. Kunstschafft

empiehlt ich die

rühmlich bekannten

**KNORR'S**

Fabrikate, z. B.

Knorr's Hafermehl,

beide Kinderernährung,

Knorr's Grükmehl,

für vorzügliche Schleimsuppen,

Knorr's Tapioe-Julienné

liefern seine, jede leicht verdauliche Suppen,

Knorr's Eichwurst

für delikate Eichwurst-

Suppen,

Knorr's Suppentafel,

nur mit Wasser zuzubereiten.

**Georg Kolbe,**

Schulstr. 2.

# Pferd.

Nappe od. dunkelbraun, zu kaufen.

gekauft. Off. mit Ausgabe des

Preises, Alters, Höhe, Rödlichen-

Broda, Hauptstärke 50.

**Waarenposten**

sowie ganze Lager in Manu-

factur- u. Seidenstoffen, Tüchern,

Herren- und Damenkonfektion,

Polstermöbelwaren

gegen sofortige Kasse

zu kaufen gekauft. Offerten u.

R. St. 8901 am Rudolfi Platz,

Dresden.

**Pianino-Anzüge:**

Harmoniums duhest bis zum

Verkauf. Mietbe. auch Thell-

Schütze, Johannestr. 19.

zu verleihen Markt. 17. 2. I.

Strubstraße 4, 3.

# Berufs-Vorbildung

— Abteilungen für männliche u. weibliche Besucher —  
Jahre 1902 — 37. Schuljahr (73. und 74. Semester). Schul-  
geld - Tabellen und Ständen - Pläne für alle Abteilungen, ebenso  
periodal. Vorberichtigungen und künstliche Lehrplan - Entwürfe für  
jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Verhandlung  
vornehm. Gelehrten um schriftliche Auskunft oder um Aus-  
kundung von Fachschulen und Briefmarken für Rückporto beizufügen.

**I. Handels- und höhere Fortbildungs-Schule** (kaufmännische Fortbildungsschule, Lehrlingschule). Jahres- und  
Halbjahrs-Kurse für **Handels-Lehrlinge, Fortbildungs-  
schulpflichtige** und solche **Schüler**, die für fünfjährigen Beruf  
sich erst vorbereiten sollen; 5 Lehrjäher (mindestens genehmigte  
Wichtshöher) jährlich 80 Mark Schulgeld; jedes weitere freiwillige  
Zugangswährte Lehrschule (Wahlstädter) jährlich 10 Mark Schulgeld  
mehr. Tages- oder Abend-Klassen. — Aufnahme Fortbildungs-  
schulpflichtiger, die mit Lösen oder Michaelis einer Schule austreten  
wollen.

**II. Kontoristen-Schule** (handelswissenschaftliche Kurse  
für Erwachsene). Halbjahrs-Kurse für Studierende verschiedener Stände,  
Berufskräfte und Altersstufen mit höherer und geringerer Vor-  
bildung.

**A. Für bejahrtere und jüngere Männer** (Haushalte, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte,  
Militär verschiedener Dienstgrade usw.).

**B. Für Frauen und Mädchen.**  
In allen Abteilungen Jahres-, Halbjahrs- und für **einzelne**  
Fächer auch Quartals- und Kurse in Tages- oder Abend-Klassen.  
Große Auswahl der Lehrfächer; auf Wunsch Beratung und vor-  
schlagsweise Zusammenstellung geeigneter, lehrplanmäßiger Fächer  
für verschiedene Lebensstellungen, Berufsausbildungen und Berufs-  
zweige (Kontoristen, Korrespondenten, Fotographen, Maschinenschreiber usw.) —  
Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Fächer und Kurzdauer.

**III. Beamten-Schule.** Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeinde-  
dienst, Polizei- und Eisenbahndienst), ebenso für Prüfungen beabsichtige  
Besiedlung in die nächsthöheren Dienststelle und behufs Aufnahme  
in die technischen Staatschancen, Baugewerbeschule, Werk-  
meisterschule, Ingenieurschulen, Techniken, Industrieschulen usw.

**Klemich'sche**  
**Handels-Akademie u. Höhere Fortbildungsschule**  
Dresden A. Moritz-Str. 3. Telefon der Direktion 277  
Direktion O. u. C. Klemich.

Fabrik. Marke.

Gegründet 13. Juni 1731.

Nur eigenes Fabrikat.

etc. etc.

Heute Donnerstag d. 23. Januar. Abends 7 Uhr, Museenhause:  
IV. (letzter) Beethoven-Abend:  
**Frederic Lamond.**

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)  
von 9—1, 3—6 Uhr und an der Abendkasse.

**Gewerbehause.**  
Heute Donnerstag  
**Novitäten-Concert**  
vom Königl. Musikdirektor **A. Trenkler**  
mit seiner aus 53 Mitgliedern bestehenden  
**Gewerbehause-Kapelle.**

Concerte: 1. "Die Göttin" von C. Gericke. 2. "Schwertschlacht" aus "Randal" von M. Wagner. 3. "Meine Göttin" aus "Götterdämmerung" (3. Teil). 4. "Die Sonne" aus "Der Geist" von G. Ring. 5. Concerto "Sinfonie von China" von Niels W. Gade. 6. "Liebestrank" aus "Die Meistersinger von Nürnberg". 7. "Traum eines jungen Menschen" aus "Die Freuden des kleinen Mannes" von G. Miller. 8. "Die Schule" aus "Die lustigen Weiber von Windsor" von W. Shakspeare. 9. "Cavatina" aus "Die lustige Witwe" von S. Weisbecker. 10. "Zwei ungarnische Tänze" Nr. 5 u. 6 von Joz. Brahms. 11. "Griechische Ländler" aus "Iphigenie auf Tauris" von A. Schiller.

Eintritt 7 Uhr. Eintritt 75 Pf. Anfang 1/8 Uhr.  
Vorverkaufsstellen 6 Stück an der Kasse, sowie einzelne  
Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

**Victoria-Salon.**  
Nur noch wenige Tage:  
**Mörbitz**  
als „städt. Strassenkehrer“  
und das humoristische  
**gr. Januar - Programm.**  
Anfang 1/8 Uhr.

**Circus M. Schumann.**  
Dresden-Löbtau. Circusgebäude. Dresden-Löbtau.  
Heute Donnerstag den 23. Januar 1902 Abends 8 Uhr  
Großes brillante Vorstellung. Nur noch einige Tage! Nur noch ein paar Tage!  
Herr Julius Zeeh mit seiner sensationellen Löwengruppe von 25 männlichen Löwen.  
Areal u. Riva mit ihrer leitenden Kolossal-Dame. Franklin's Truppe, vorzügliche Altväter. Freiheit-Dressuren, vorgezeigt von Herrn Hugo Herzog. Herr Max Schumann mit seinen neuen Schul- u. Freiheit-Dressuren.  
Auftritte aller Künstler und Künstlerinnen. Morgen Freitag den 24. Januar Abends 8 Uhr  
Parade-Gala-Vorstellung mit einem vorzüglich ausgewählten Programm.

Der Circus ist augenzwinkend erwähnt u. die inneren Raumlichkeiten sind vor jedem Unwetter geschützt.

Nach Schluss der Vorstellungen Straßenbahn-Verbindung nach allen Richtungen u. allen Staaten.

**Wiener Garten.**  
Heute u. folgende Tage im feinstlich dekorirten Concert-Saal

**Wiener Praterfest**

Täglich 7 Uhr. Mittwochs, Sonnabends und Sonntags 4 Uhr  
Concert der echten Original Wiener Schrammelfänger.

Humoristisches Programm. Von 9 Uhr an prachtvolle elektrische Praterfest-Illumination.

Eintritt Wochentags i. c. Programm 10 Pf., Sonntags 20 Pf.  
In der original eingerichteten Alt-Oberbauerischen Ge-  
birgs-Schänke täglich von 6 Uhr. Sonnabends und Sonntags von 5 Uhr ab Concert der beiden Baum des originalen Schmaß-Franz aus Töls in Oberbauer. Sonntags von 11—1 Uhr Frühstück-Concert. Eintritt frei. M. Canzler.

**Gutgepflegte Biere.**  
Ausgang in 1/2 Literflaschen und Krügen.

**Speisen zu kleinen Preisen.**  
Heute Donnerstag  
ff. Flusszander mit Butter und Kartoffeln,  
1 Portion 50 Pf.

**Weltrestaurant „Société“**  
Waizenhausstraße 18.  
Täglich bei vollständig freiem Eintritt:  
Gesellschaft „Edelweiss“ und das  
Sofa- u. Instrumental-Serlett „Dornröschen“.

**Tivoli.**  
Täglich Bortfeld-Braunschw. Künstler (Bauern)-  
Ensemble.  
Anfang 4 Uhr, Wochentags 6 Uhr. Ende 11 Uhr!

**Apollo-Theater**  
Dresden-N., Görlicherstr. 6.  
Elektrische Bahn Georgplatz bis an das Theater.  
**Täglich: „Quer durch Dresden“.**  
Dazu das vorzügliche Programm. Jeden Abend stürmischer Erfolg.  
C. Jul. Fischer.

**Panorama internat,**  
Marienstr. 20, I. (3 Räumen).  
Die Woche:  
Vorkum, Röderbach, Helgoland etc.

# Central-Theater.

## Karl Maxstadt

mit seinen neuesten Schlager-

und das unerreichte Januar-Programm.

Anfang 1/8 Uhr.

# Grand Restaurant Kaiser-Palast.

## Grosses Familien-Concert,

ausgeführt von den aus 45 Mitgliedern bestehenden Kaiser-Palast-Kapelle. Direktion: Richard Ellers.

Anfang 7 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Ende 11 Uhr.

Familien-Viertel 5 Stück 1 Mt. sind bei Stadt Fischer, Kaiser-Palast, und an der Kasse zu haben.

**Nach Schluss der Theater wird die Concertstube aufgehoben.**

Die Concerte finden bis auf Weiteres nur noch an den Wochentagen statt.

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

# Palast-Restaurant.

## Heute grosses Extra-Concert

unter Mitwirkung

des weltberühmten Signor Luigi Dell'Oro, — sensationell! —

sowie der Ungarin Gräulein Ada Körösch.

Anfang 1/8 Uhr. Eintritt frei. Reservirte Blätter 30 u. 50 Pf.

**Hotel Philharmonie**, erstklassig, Zimmer M. 2,—

Neu eingetroffen: Leuch's Adressbücher der ganzen Welt.

Hochachtungsvoll Wilhelm Heinze.

# Mozart-Verein.

## Oeffentliche Generalprobe.

Montag d. 27. Januar Abends 7 Uhr im Vereinshäuse:

Witwende: Die Schwestern Gräulein Elsa u. Grete Krummel (Klöbner) aus Konstanz und Herr Hof-Opernländer Paul Knüpper (Böh) aus Berlin.

Eintrittskarten zu 1 Mt. und Programme zu 10 Pf.

mit Tert. u. Erklärungen von Alois Schmidt bei F. Ries von 9—1, 3—6. Gaftarten zur Ausführung können nicht ausgegeben werden.

# Theater- u. Redekunst-Schule

## Senff-Georgi.

Heute sow. jed. Donnerstag. Abends 1/8 Uhr, Räuberstr. 4:

## Aufführung.

Auskunftsst. Art. u. Aufnahme von Schülern nur Marthnerstr. 24.

# Deutscher Kaiser,

Leipzigerstraße 92.

Heute Donnerstag den 23. Januar

Grosser öffentlicher

# Maskenball.

Eintrittskarten an der Kasse für Herren 1 Mt., für Damen 75 Pf., im Vorverkauf für Herren 75 Pf., für Damen 50 Pf. Vorverkaufsstellen bei den Herren L. Wolf, Postplatz, Waldschlösschen, C. Böhl, Bilderdiekerstr. 16, Stadt Fischer, Birnäpfelstr. 10, Kaiserpalast, Rich. Kramer, Hauptstraße 24 (jämmerlich Eigartengeschäfte).

Anfang 8 Uhr.

Maskegarderobe im Hause.

Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll Emil Scheib.

# Hotel u. Restaurant „Zum Röß“,

Meissen, direkt am Bahnhof, Gemüsestr. 370.  
empfiehlt seine neuingerichteten Fremdenzimmer einer geneigten Beachtung. Zimmer von 1 Mt. an. Centralheizung. Steiner's Reformbetten. Kalte und warme Speisen, sowie Stamm in reicher Auswahl zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll O. Tillig.

# Koch-, Haushaltungs- u. Industrieschule

Dresden-Blasewitz, Schubertstraße 24.

Eigene, neu erbaute Villa am Waldpark, mit Centralheizung, Spielplatz u. s. w. Gründliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Ausbildung für Beruf und Haus. Jahresversion mit Unterricht 650 Mt. Musik und Sprachen extra. Preiswelt gratis.

Offen beginnt ein neuer Kursus.

Die Vorsteherin: A. Schoel.

# Concerthaus „Carola-Brücke“, Dresden-N., König Albertstraße 21.

## Venedig in Wien!!!

Täglich Auftritte der weltberühmten

Ren! Orip-Sievinger Volksänger aus Wien. Ren!

Grosses Instrumental-Concert.

Abends Venetianische Nacht. Wunderbar, leicht, Rhythmen.

Wochentags 6—11 Uhr. Sonntags i. üb. 11—1 Uhr. Nachm. 4—11 Uhr.

Hochachtungsvoll Max Wolff.

Englisches Klavier, gel. Möbel werden ganz bill. verl.

Rossmaringasse 1, Richter.

W. Bischofsweg 52, pf.

Verantwortl. Redakteur: Ernstendorf in Dresden. — Zeilegen und Drucker: Leipzig & Weidach in Dresden, Marienstraße 38.

Eine Gewähr für das Ertheilen der Anzeigen an den verschiedensten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten incl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Zeitung.

Hierzu eine Sonderheilige für Dresden-Reinhardt best. Großteil vom Hamburger Groß-Poster Verlag Abel, Borsigstr. 30, über Inventur. Räumungs-Verkauf.



**Niederungsschiffe, Lebend-Gewicht** — **Schiffe:** a) vollgezogene der leichten Höfen und deren Kreuzungen bis 1/4 Jahr alt, 220—280 Pf. schwer, 60—62, b) schwere, 280 Pf. und darüber (Rüter) —, c) Schiffe 60—65, d) gerina entwölfe 55—57, e) Säuer für 100 Pf. 56—58 mit 20% Zara. Verlust und Tendenz: Von Niederungsschiffen werden ungefähr 100 Stück unverkauft. Der Salzberghandel gehörte sich überspont. Bei den Schafen handen ungefähr 600 Stück Ablos. Der Schweinemarkt verlor ruhig und wurde geräumt.

**See-Schiffsnachrichten.** Handl. Postd. "Macedonia" traf am 21. Jan. in Cagliari ein. Handl. Postd. "Galicia" ging am 21. Jan. von Cagliari in See. Handl. Luftpost "Prinzessin Victoria Luise" ist am 20. Jan. im Mittelmeer angekommen. Handl. Postd. "Schnell. Kurier Bismarck" ist am 20. Jan. von Alexandria nach Genua abgegangen. Handl. Doppelher. "Graf Waldersee" hat am 20. ds. die Reise nach Chersones und Konstantinopel fortgesetzt. Handl. Postd. "Rubia" ist am 20. Jan. von Poltenau passirt. Handl. Postd. "Alexandria" ist am 19. ds. in Philadelphia angelangt. Handl. Postd. "Triton" ist am 20. ds. in St. Thomas angelangt. Handl. Postd. "Numidia" ist am 20. ds. von St. Thomas nach Hamburg abgefahren. Handl. Postd. "Solvia" ist am 20. Jan. Bari passirt. Handl. Postd. "Galicia" ist am 20. ds. in Bari angekommen. Handl. Postd. "Arabia" ist am 19. Jan. in Antwerpen angelangt. Handl. Postd. "Neomeba" ist am 19. ds. in Antwerpen angekommen. Handl. Amerik. Reichspost. "Königshof" ist am 20. Jan. in Genua angelangt. Handl. Postd. "Sibylle" ist am 20. ds. in Hamburg angelangt. Handl. Postd. "Hercules" ist am 20. ds. in Hamburg angelangt. Handl. Südamerik. Postd. "Guadalupe" ist am 21. Jan. Dover passirt. "Corrientes" ist am 21. Jan. Dover passirt. "Bainagona" passierte am 21. ds. Cagliari. Handl. Postd. "Dernonville" ist am 20. Jan. im Canal eingetroffen. Handl. Postd. "Anna Woermann" ist am 19. ds. in London eingetroffen. Handl. Postd. "Anna Woermann" ist am 20. ds. in Grana Pago eingetroffen. Handl. Postd. "Marie Woermann" ist am 20. ds. in Granada eingetroffen. Handl. Postd. "Theba Boblens" ist am 20. Jan. in Constanza eingetroffen. Handl. Reichspost. "König" ist am 20. Jan. Dover passirt. "Bunbesatz" traf am 21. Jan. zu Cagliari ein. Brem. Postd. "Göbel" ist am 21. Jan. Dover passirt. Brem. Postd. "Göbel" ist am 21. ds. in Antwerpen angelangt. Brem. Postd. "Athen" ist am 20. Jan. Kopenhagen passirt. Brem. Postd. "Karlstraße" ist am 20. ds. von Baltimore nach der Weste abgefahren. Brem. Postd. "Holland" ist am 20. ds. in Antwerpen angelangt. Brem. Postd. "Winfred" ist am 20. ds. von Southampton nach Bremen weitergegangen. Brem. Postd. "Wittenberg" ist am 20. ds. in Copenaghen angelangt. Brem. Reichspost. "Prinz Heinrich" ist am 20. Jan. in Hamburg angelangt. Brem. Reichspost. "Barbarossa" hat am 20. Jan. die Reise von Southampton nach Genua fortgesetzt. "König Albert" ist am 20. ds. in Genua angelangt.

**Für unsere Handfrauen.** Was spinnen wir möggen? Für höhere Ansprüche: Suppe von weichen Bohnen, gebackene Käpfe mit Rübensoße. Hosenblätter mit Salat, Apfelkraut. — Für einfache: Kartoffelpüppchen. Gebackene Kartoffeln mit Kartoffelsoße.

**Hefisch zu Kochen.** Ein kleines Stück Fleisch möglichst fastig und doch auch mit der nötigen wohlschmeidenden Fleischkruste zu kochen erfordert nicht Sorgfalt, als wie ein großes Stück Fleisch. Da in kleinen Haushaltungen selten ein Schraubendreher vorhanden ist, nehme man doch in jedem Falle einen Topf mit gutem Deckel. So viel man Brühe zu brauchen gedenkt, sollt man falsches Wasser hinein, darum legt man die Knoblauchzehen, sowie den preislich am Fleisch befindlichen Knoblauch, den man rein auslässt, ebenso das klein zerkleinerte Wurstmehl oder Sellerie, Möhre, Petersilienmehl, Karottenmehl, einige getrocknete Pilze und, wenn man es hat, ein Stückchen Speckwurst, kommt dies langsam zum Kochen und kostet erst dann das etwas zusammengebundne Fleischklein, falls das Wasser und lösigt es, nachdem es einmal leicht aufgeschlagen hat, an der Seite langsam Kochen. Fleischförmiger, Lorbeerblatt etc. daran zu röhnen ist nicht richtig, ebenso sollt man das Abkochen untersagen.

**Rothwein-Schlummerpunsch-Essenz** in bekannter wohlbekannter Qualität empfehlen à 1/2 Al. Kr. 250 und 1/2 Al. Kr. 130. **Schilling & Körner, Dresden-A., Gr. Brüderstraße 16.** Ein Theil dieser Essenz, mit zwei Theilen Kochenden Wassers gemischt, giebt einen vorzüglichen Balsam.

**Zuckerkrank gelesen** ärztlich empf. Aleuronatgeblättert. Wurst's Bäckerdiät. Nährmittel nur Blauerweissitz. Tel. 2601.

#### Vermischtes.

\*\* Janisch Marx Belohnung werden von der Reichs- schuldenverwaltung angestrebte Dementien, welcher einen Ver- tretiger oder wissenschaftlichen Verbreiter des seit einigen Monaten in Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, namentlich aber im Rheinland verbreiteten fälschlichen Schwarzgolds eine derart nachweist, daß der Verbreiter zur Untersuchung und Strafe ge- zogen werden kann.

\*\* Der deutsche Dammer "Marie", der Anfang Oktober von Island abgegangen war, gilt als verschollen. Wahrscheinlich ist er mit der ganzen Besatzung untergegangen.

\*\* In der pfälzischen Stadt Überhofen wurde, wie gemeldet, der Kaufmann Maximilian Schmitt verhaftet unter dem Verdachte, seine junge Frau mit vier blühenden Sünden sowie die Dienstmagd verirrt zu haben. Als der Mann verhaftet wurde, schwante er auf der Straße den Tod und grüßte nach allen Seiten. Er war schwer betrunken, wie schon oft. Das aufgeriegelte Publikum wollte ihm lachen. Die Familie Schmitt wurde schon seit mehreren Tagen vermisst. Der Mann gab den fragenden Nachbarn zur Antwort, seine Frau und Kinder seien nach Neustadt auf Besuch. Als schließlich die Polizei die Wohnung öffnete, fand man in dem einen Bett die Frau mit zwei Kindern nackt und tot, in dem anderen die beiden anderen Kinder und die Dienstmagd darüberliegend. Der hinzugetragene Gerichtsarzt stellte die Vergiftung durch Kohlenoxydgas fest. Ein älterer Sohn ist dem Tod nur dadurch entgangen, daß er in Neustadt die höhere Schule besucht.

\*\* Der Sekretär des Meldeclubs, eines der reichsten und vornehmsten Wiener Klubs, Jozef Bohm, geweihter Militär-Comptendant, wurde nach Unterstellung von 30 bis 40 000 Kronen aus der Klubklasse flüchtig.

\*\* Im Prag ist übermals ein "Bankier" verhaftet worden. Die "Bog" schreibt darüber: Die Behörden räumen mit den Bewohnern solcher "Bankfechtheite", welche es nur darauf abgesehen hatten, unerfahrene Leute unter dem Vorwande, sie zum Reichtum zu führen, um ihr Geld zu prellen, so oft an den Bettelstab zu bringen, gründlich auf. Die Anzeigen, daß Dieler oder Seiner in der gewissenlosen Weise von seinem "Bankier" um den letzten Heller gebracht worden sei, mehrten sich in der letzten Zeit in erdrückender Weise. Staunen mag man darüber, daß es noch immer Leute gibt, welche solchen "Bankiers" auf den Kopf nehmen. Man hört da Sammen nennen, die in die Hunderttausende gehen. Gustav Meyer ist hinter Schloss und Riegel; drei Tage später wird ein ähnlicher "Bankier", Edmund Jakubitsch, eingezogen, und mit diesem dessen Agent Rudolf Wollner. Das Geschäft des Jakubitsch trug den vielversprechenden Namen „Zur Fortuna“. Dadurch, daß er als Commissary zu einem "Bankier" in Beziehung trat, lernte er, wie man "Bankier" wird. Agenten bejornten ihm die Aufzehrung von Alienten; zu seinen Agenten gehörte der verhaftete Rudolf Wollner. Wie Meyer lebte auch Janisch auf großer Höhe. Janisch war aber nicht nur ein tüchtiger Betrüger für seine Faile, sondern auch ein passionierter Spionadiveler. Am folge der gegen Janisch sich mehrenden Anzeigen wurde das Geschäftstot des "Bankiers" einer Revision unterzogen, die Name war total leer und die Sportfassbacher, über 40 an Zahl, welche von Commissären Janisch's als Depositen unterlegt worden waren, bis auf kleine Beträge behoben. Mit Auskunft darauf wurde das "Bankgeschäft" sofort amtlich geplatzt. Janisch befahl, trotzdem er sich klar zu machen mußte, daß seine Manipulationen endlich doch einmal wachsen aufgedeckt werden, die Staubheit, seine Dieler, wenn sie sein Geschäftsgeschäft mit dem richtigen Namen bezeichneten, wegen Ehrenbeleidigung zu verklagen. Wollten die Leute, wenn der Kurs ein günstiger war, verkaufen, damit sie gewinnen, riefen Janisch und seine Agenten unter allen möglichen Vorwänden davon ab, bis sich die Commissären fingen ließen. Sie konnten es noch mehr verdienen. Gauften dann die Papiere, dann verlanierte Janisch neue Depositen. Um die von den Agenten überredeten Leute bei aufer Lonne zu erhalten, wurde ihnen von Zeit zu Zeit eine Bagatelle als Differenzgewinn ausgeschüttet, wobei ihnen aber immer sofort bedeutet wurde, daß sie möchten den Kursgewinn lieber "im Geschäft" belassen. Die von der Zweimaltu ergriffenen Dieler Janisch's waren mit damit einverstanden, ja sie brachten noch neue Gelder zum Differenzspiel, bis der Augenblick kam, wo Janisch ihnen sagen konnte, sie hätten alles verloren.

\*\* In Stans bei Argaman ertranken zwei Knaben beim Überqueren der morschen Eisdicke des dortigen Sees. Eine Anzahl Personen eilten zur Hilfe herbei; die Knaben konnten jedoch nicht mehr gerettet werden. In Montigny bei Novgorod sprangen auf dem Teiche der dortigen Jaderjaz drei Damen beim Eislaufen ein; mehrere Herren eilten hinzu, und es gelang ihnen, beide Damen zu retten.

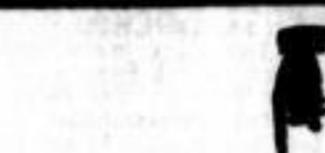
\*\* Das Unglück in der Smithfieldischen Machsspinnerie in Belfast geschah dadurch, daß Vormittags kurz vor 10 Uhr, als die zweiten Arbeitnehmer bei der Arbeit waren, eine dünne Mauer

## Größtes Erstes Hotel Deutschlands

# Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer von 3—25 Mr.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.



## Wichtig für Besitzer fünd- und verloosbarer Wertpapiere.

Erfahrungsgemäß erleiden die Besitzer von fündig- und verloos- baren Wertpapieren durch Überschreiten der Kündigungs- und Auslösungs-Auszeiten oft ganz empfindliche Verluste.

Das unterzeichnete

## Effekten-Kontrol-Bureau

bringt daher — um den Besitzern diese Verluste zu ersparen — seine Dienste angelegenheit in Erinnerung.

Dasselbe nimmt Anmeldungen aller Wertpapiere zur Kontrolle an, bewahrt Verschwiegenheit, zeigt seinen Abonnenten die Converтировungen, Auslösungen und Kündigungen rechtzeitig an und haftet für den durch sein Versehen herbeigeführten Verlust.

Prophete nebst allen weiteren Bedingungen frei und ohne Kosten.

## Effekten-Kontrol-Bureau

des

## Vereins „Invalidendank für Sachsen“

Dresden, Seestrasse 5, I.



## Hamburg-Amerika Linie.

Schnelldampfer „Deutschland“

von Hamburg 25. Februar,

von Southampton und Cherbourg 26. Februar

nach

## NEWYORK.

Anmeldungen nehmen entgegen

## die Hamburg-Amerika Linie

Abtheilung Personenverkehr, Hamburg,  
oder deren Vertreter.

In Dresden: E. Hölek, Pragerstrasse 49,  
und Ad. Hessel, Kreuzstrasse 1.

Wer  
braucht  
Augen-  
gläser

!

Zur Selbstbeantwortung  
dieser Frage versucht man  
1. nachstehende Schrift aus  
einem Abstand von 25 cm  
zu lesen:

Jetzt aber war sein Herz alter  
geworden, die kleinen Sonnen-  
strahlen waren darin erloschen,  
alle Blumen waren darin abge-

Wer dieselbe nicht auf solche  
Entfernung lesen kann, ist weit-  
sichtig, übersichtig oder ziem-  
lich stark kürzsichtig.

2. Werden folgende Buchstaben

F B E

auf eine Distanz von 5 Metern mit einem  
oder dem anderen Auge nicht mehr  
erkannt, so ist betr. Auge kürzsichtig,  
übersichtig oder astigmatisch.

In all' den Fällen bedarf man, um die  
Augen vor weiteren Nachtheilen zu bewahren,  
einer richtigen Brille etc.

In meiner Anstalt, welche seit einer Reihe  
von Jahren als einziges Spezial-Institut für  
Zutheilung wissenschaftlich richtiger Augen-  
gläser besteht, werden die Augen zur genauen  
Bestimmung der erforderlichen Gläser kostenlos  
untersucht. Feinste Stahlbrillen von 3 Mk. an.

A. Rodenstock, Spezial-Anstalt für Zutheilung  
wissenschaftlich richtiger Augenbrillen.  
Schloß-Straße, Ecke Rosmarinstraße.

# Leipziger Bank-Konkurs.

Infolge zahlreicher, täglich eingehender Anfragen machen wir hierdurch bekannt, daß die Auszahlung der Wochendividende ungefähr 3 Wochen in Anspruch nehmen wird und nur in der Reihenfolge bewilligt werden kann, wie die Anmelbungen in die Konkursstabelle eingetragen sind. **Jeder Gläubiger erhält unaufgefordert besondere Mittheilung, an welchem Tage seine Quote ausbezahlt werden wird.** Außer der Reihe können Zahlungen im Interesse einer glatter Abwicklung der Geschäfte nicht geleistet werden.

Die Konkursverwaltung der Leipziger Bank.  
Rechtsanwalt Freytag.

**Franks, C. Ehrhardt,**  
Schneidermeister,  
Große Brüdergasse 15, 2. im Rücken.  
Telephon I. 6077.

## Wäschemangeln

jeder Größe, neuester Konstruktion, für Hand- und Raub- betrieb, aus nur bestem, naturtrocknen Holz liefert unter langjähriger Garantie die Spezialfabrik von

**F. Paul Thiele, Chemnitz,**  
Ritterstraße 66.

Auf 12 Ausstellungen 14 Mal mit höchsten Auszeichnungen prämiiert.

## Görlitzer

## Waaren-Einkaufs-Verein.

Allerfeinste Traubenrosinen,  
Royaux, Pf. 80 Pf.

Impériaux extra, Pf. 100 Pf.

Schalmandeln à la princesse,  
Pf. 85 Pf.,  
egtra gewählte, Pf. 100 Pf.

Feinste marokkan. Datteln,  
Pf. 160 Pf.,  
Carton 75 Pf.

Beste Erbelli-Tafelfeigen,

Primissima: Pf. 50 Pf.

Extrissima: " 60 "

## Haselnüsse,

Levantiner, Pf. 28 Pf.

Sicilianer, " 35 "

lange Neapler, " 45 "

echte Istriander, " 70 "

Feinste frische Haselnusskerne,  
Pf. 55 Pf.

Almeria-Weintrauben,

Pf. 80 Pf.

## Messina-Apfelsinen,

direkter Bezug von M. Costarelli & Figli, Messina, be-  
sonstlich eine der ersten Firmen der Branche auf Sizilien.

Marke „Ring“, Pf. 17 Pf.

„Pfeil“, " 20 "

„5 Stern“, " 25 "

Stückpreis von „3 Stück 10 Pf.“ an.

Feinste, dünnchalige, saftreiche

## Messina-Citronen

von M. Costarelli & Figli, Messina.

Pf. 24 Pf.

Stück ca. 5 bis 6 Pf., je nach Größe.  
Apfelsinen und Citronen in ganzen u. halben Original-  
Stiften zu billigsten Tagesspreisen.

Die erste Sendung

## bitterer Orangen

zum Marmelade-Strophen ist eingetroffen.

## Sanatorium Langebrück b. Dresden

Winterkuren.

plötzlich mit furchtbarer Krachen einstürzte und drei mit schwerer Maschinerie belastete Stockwerke dann zusammenbrachen. Dutzende von Personen wurden 40 Fuß tief zur Erde geschleudert und manche dabei von fallenden Steinen und Mischkunststeinen schwer verletzt. Zum größeren Unglück konnte das heiße Wasser nicht abgestellt werden, so daß einige der Verstärkungen zu Tode verbrüht wurden. Bis 1 Uhr hielten 15 schwere Verletzte im Hopital die Aufnahme gefunden. Verschiedene davon konnten nicht am Leben erhalten werden. Zwei Mädchen starben auf dem Transport nach dem Hopital, ein anderes starb wenige Minuten nach der Aufnahme selbst. Die Räume der umherliegenden Maschinerie machte die Rettung sehr schwer. Von Zeit zu Zeit müssen die Rettenden das Säcken der verschütteten Opfer, die noch am Leben sind, hören. Um 4 Uhr war ein eingelammtes lebendes Mädchen schon fast eine halbe Stunde sichtbar gewesen. Über ein Dutzend massive eiserne Rahmen sind mit den Trümmern verengt. Man fürchtet, daß 15 bis 20 Mädchen darunter liegen. Die Arbeit der Bergung dieser gewichtigen Materials ist gewaltig. Vier Leichen hat man bis jetzt gefunden, 16 Personen werden vermisst und 30 bis 40 sind verletzt.

\* Die Gräfin Kamenec in Monte Carlo hat sich den Tod durch den Suicid dilirirt. Mit ihr schwindet eine der Charaktergestalten Monte Carlos dahin, die noch den alten Baron Blanc, den Vater der Boulette, gekannt haben. Mit dem alten Baronin Blanc, dem ehemaligen Börschermadel aus Homburg, ist die Gräfin Kamenec innig befreundet gewesen. Denn sie war eine wirkliche Gräfin, sehr vornehm und sehr reich. Seit 30 Jahren lebte sie in Monte Carlo, verbracht jeden Tag ein paar Stunden an den Roulettestischen und hat sich doch nicht ruiniert. Zu einem solchen Leben gehören Millionen. Sie war immer lebenslustig, hatte Abenteuer die Hölle und Hölle und lebte vergnügt, wie ein König. Die Gräfin Kamenec hat sich nicht etwa aus Kummer über Spielverluste das Leben genommen, sondern aus „unglücklicher Liebe“. Die Frau zählte 60 Jahre. Sie hatte sich vor etwa Jahresfrist in einen italienischen Abenteurer, den Baron Tullio Menozzi aus Reggio Emilia, verliebt. Dieser Mensch, der einer vornehmen Familie entstammt und früher einmal italienischer Offizier war, hatte bei seinem Glück in der Liebe großes Unglück im Spiel, und die Gräfin Kamenec mußte Unsummen für ihn opfern. Da wurde eines Tages der Schmuck der Gräfin im Werthe von 150.000 Franks gestohlen. Die Polizei nahm sich der Sache an und entdeckte bald, daß kein Anderer als der „Hauptmann“ Baron Menozzi den Diebstahl ausgeführt habe. Der Dieb beging die Dummheit, aus Monte Carlo zu fliehen. In Mailand wurde er gefasst und gefand den Diebstahl ein. Als die Gräfin Kamenec davon in Kenntniß gebracht wurde, eilte sie nach Mailand und setzte alle Hebel in Bewegung, um ihren Geliebten zu befreien. Aber das war natürlich unmöglich. Der Baron wurde zu 7½ Jahren Justizhaus verurteilt, und die Gräfin Kamenec stand man eines Morgens in ihrem Schlafzimmer tot vor. In ihrem Testamente bestimmte sie, daß ihr gesammelter Besitz dem Baron Tullio Menozzi, dem fehligen Hochhäusler, aufgehe. Sie begründete ihr Testament damit, daß Baron Menozzi ihrem einzigen verstorbenen Sohne sehr ähnlich sei.

\* Ein Wittwer von dreizehn Frauen ist der Dr. Jaus in Golchen im Staate New-York! Herr Jaus ist kein Blaubart, der seine dreizehn Frauen abgemurkt und in der Trockenammer aufgehängt hat; auch hat er nicht wie Heinrich VIII. seine Lebensfährten auf das Schafott schicken können, wenn er ihrer überdrüßig war. Dr. James Nicholas Jaus, Arzt, Prediger und Schriftsteller, hat einfach seine dreizehn Frauen überlebt, weil er es auf neunundneunzig Jahre brachte und jetzt in der Stadt Golchen im Staate New-York das einfame Leben eines kinderlosen Wittwers führt. Er ist ein sehr beschäftigter Mann gewesen, dieser Dr. Jaus, in dessen Leben diese dreizehn Herrenzettel lediglich Zwischenfälle vorstehen. Doch ergänzt er sich noch aller seiner dreizehn Frauen und hat ihnen ein freundliches Andenken bewahrt, allen außer einer, seiner letzten Frau, die er zum Altar führte, als er sich von den Geistlichen zurückzog. Sie war die schönste Frau in der Stadt Golchen, wußt ihre Augen auf jüngere Männer, wandte ihre Gunst den Freunden ihres Gatten zu, der sich von ihr scheiden ließ. Dr. Jaus' erste Frau hieß Maria Westbrook und stammte aus Wford in Pennsylvania. Das Glück dauerte nur wenige Monate und auf ihrem Totenbett bat die Frau ihren trostlosen Gatten, ihre Schwester zu heiraten. Das war 1880. Nach wenigen Wochen war er abermals Wittwer. Da erkannte sich eine Tochter des verstorbenen Frauen des ehemaligen Mannes, kam erst als Haushälterin in's Haus und wurde Frau Jaus Nr. 3. Nach ihrem Tode freute der Arzt Eddie Graham aus Williamsburg, die nach einem Jahre das Zeitliche legte. Das war 1845. Dr. Jaus hielt es ohne Frau aus bis zum Juli 1851, als er Frau Sara Dempsey aus Philadelphia ehelichte. Auch sie starb plötzlich nach wenigen Monaten. Dann steht auf der Liste eine Mary Jane Conklin, die dem Wittwer eine Menge von 150.000 Dollars brachte und nach zwei Jahren starb. Ihre Nachfolgerin hieß Miss Susie Corbin, und der vielbewunderte Arzt erinnert sich ihrer nur des Umstandes wegen, weil sie am Weihnachtsabend starb. Wittwer dachte, er wolle es wieder mit Philadelphia versuchen und holte sich dort seine achte Frau, Annie Daniels. Auch sie wurde bald zu ihren Vorgängerinnen verhängt, und Dr. Jaus, der es liebt, seinen Freunden über einen Glas seine ehemaligen Abenteuer aufzuzählen, erwähnt von seinen nachfolgenden Ettinnen nur die Namen: eine hieß Margarete Cole, dann folgten Annie Meenhold, Julie de Wet und Gertrude Lamont. Von seiner letzten Lebensgefährten, der dreizehn Frauen hatte, hat Dr. Jaus die lebhafteste Erinnerung bewahrt; aber er spricht nicht gern von ihr, hat es auch nicht nötig, denn die ganze Geschichte kennt die Geschichte des Arztes, der dreizehn Frauen hatte und ein kinderloser Wittwer von 9 Jahren geworden ist.

\* In Vorzehn wurde der Kaufmann und frühere Bijouteriesfabrikant Paul Klett wegen Unterdrückung von Mindelgebärdern durch die Kriminalpolizei verhaftet. Eine Stunde später erschien seine Frau auf dem Polizeiwohnung und berichtete, daß ihres Wissens ihr Mann Klett bei sich trage. Als darauf ein Schuhmann mit dem Gefangenfußbinder in der Zelle Klett's nachahmte, fand sie diesen bereits entsezt vor. Er hatte sich mit Chancen vergriffen, daß er in seine Hose eingemäht hatte.

\* Ein findiger Stadtvorordner erkannt, daß er läuft in einem Breslauer Blatt folgendes Annoncen: Es ist mir zu Ohren gekommen, daß mir einige meiner Mitbürger das Vertrauen entgegen bringen, mich als Stadtvorordneten wählen zu wollen. Um diese Wahl zu Stande zu bringen, erbitte ich mich, jedem Wähler, der mir seine Stimme gibt, einen Zahn gratis zu ziehen. Familienmitglieder behanfe ich für den halben Preis. (Sagot der Name). Bohner. — Wenn das nicht richtig steht, zieht gar nichts mehr.

\* Eine Wette um 4 Millionen. In Krakau in der Doctor der Medizin Georgescu aus Bufarest angemessen, der eine Wette um 4 Millionen Mark mit dem Fürsten Michael Cantacuzene, dem Vorsitzenden des rumänischen Touristenclubs, ausgetragen will. Der Doctor muß nach den Bedingungen dieser Wette im Verlauf von zwei Jahren in der Provinz eines rumänischen Bauern und ohne Uhr und Geld ganz Europa zu Fuß durchwandern. Er hat einen Geblättert, der einen anderen Weg eingeschlagen hat und mit ihm in Hamburg zusammentrefft. Sollte Dr. Georgescu durch irgend etwas an der Vollendung seiner Reise verhindert sein, so kann sein Gesellschafter sie ausführen; wenn er die festgelegte Zeit inne hält, gewinnt er die Wette. Dr. Georgescu steht im Alter von 24 Jahren, er ist von kräftigem Körperbau. Auf seinen einsamen Wanderungen singt er, um sich die Zeit zu vertreiben.

\* Witzig. Scheissfar. 15. f. geheimer Kranf. 9—5. Ab. 7—8. — Wen daran liegt, das Moderne, Halbfeste und Seidestoffe in Seidenstoffen bei festen, billigen Preisen zu kaufen, der wende sich an Carl Eduard Pietsch, erster Seidenwarenhaus Dresden, 9 Wilsdrufferstrasse. Brautkleiderstoffe in den neuesten Geweben.

\* Meran (Südtirol) Savoy-Hotel, prächtig modernes Haus I. Rang. Civile Preise. Nicht durch den Gebrauch von sogenannten Schönheitsmittel, welche häufig öden, für die Haut schädliche Stoffe enthalten, sondern durch vernünftige, gesundheitsgemäße Hautpflege und den täglichen Gebrauch der Patent-Wurzelholz-Selze" erzielt man einen schönen Teint. Dies ist das Geheimnis der Schönheit. Die Patent-Wurzelholz-Selze" ist als unübertragbare wissenschaftliche Toilettefeste tausendfach erprobt und ärztlich empfohlen. Wegen ihrer Milde und Reizlosigkeit für die zarteste Haut der Frauen und Kinder unentbehrlich. Nebenall, auch in den Haaren der Frauen und Kinder unentbehrlich, und besteht man darauf, nur diese Seife zu erhalten.

# Collectiv-Ausstellung

der Firmen

R. Hecht

Leinen-, Betten- und Aussteuer-Geschäft  
Wallstraße 6, pt. I. u. II.  
(Wäsche).

Gebrüder Bernhardt

Königl. Sächs. Hoflieferanten  
Ferdinandstraße 3 u. 5  
(Möbel, Gardinen, Teppiche).

F. Bernh. Lange

Haus- und Küchengeräthe-Fabrik und Handlung  
Amalienstr. u. Ringstr.  
(Küchenanrichtung).

Ernst Göcke

Groß. Oldenbg.  
und Prinz. Sächs. Hoflieferant  
Wilsdrufferstraße 18  
(Porzellan).

Gebrüder Liebert

Königl. Sächs. Hoflieferanten  
Bankstraße 2  
(Glas).

## 2 complete Brautaustattungen

im Gesamtwerte von:

**Mk. 8000.— und Mk. 12000.—**

sind ausgestellt im mittleren Laden der

Dresdner Börse, Waisenhausstraße 23.

Deren zwanglose Besichtigung ist gestattet  
täglich von früh 9 bis abends 7 Uhr.

Interessenten werden hierzu höflich eingeladen.

Eingang auch Friedrichsallee, gegenüber der Reformierten Kirche.

### Ausstattung I.

a) Möbel . . . . .	M. 5500.—
incl. Gardinen, Teppiche.	
b) Wäsche . . . . .	1800.—
c) Kücheneinrichtung . . . . .	450.—
incl. Bestecke.	
d) Porzellan . . . . .	150.—
e) Glas . . . . .	100.—
	M. 8000.—

### Ausstattung II.

a) Möbel . . . . .	M. 8250.—
incl. Gardinen, Teppiche.	
b) Wäsche . . . . .	2500.—
c) Kücheneinrichtung . . . . .	700.—
incl. Bestecke.	
d) Porzellan . . . . .	350.—
e) Glas . . . . .	200.—
	M. 12000.—

Vom 15. bis 31. Januar d. J.

## Gicht und Rheumatismus,

Isehias, frisch und veraltet, werden schnell gehebelt und gründlich befeuchtet, sowie die Schmerzen sofort gelindert durch den Gebrauch der vegetabilischen **Gicht- und Rheumatismus-Pastillen**, deren Bestandtheile feinster, schädlicher oder giftiger Stoffe enthalten, sondern von ersten medizinischen Autoren geprüft und auf's Wahrthe empfohlen worden sind. Preis per Schachtel 2 Mark. Alleinverkauf für Sachsen.

Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8.

Bestandtheile: Urotin, Lithion, Aspirin, Citromenthol.

## Lungen- und Nervenleidende,

Magen-, Darm-, Leber-, Gicht-, Rheumatismus-, Asthma-Leidende, Zuckerkrank, Blutarme und Bleiflüchtige erhalten gegen 10-12 Mark Auskunft durch Apotheker, wie diese Leiden auf natürliche Weise (also ohne Medizin), ohne Beaufsichtigung dauernd befeigt werden, durch

"Sanitas", Brunnadöbra i. Sa. Nr. 8.

Einen großen Transport prima hochtragend. Kühe u. Kalben, sowie einige beste, springfähige Oldenburger Bullen stehen in meinem Gehöft, Dresden-Neustadt, Grusenhainstraße 13, preiswerth zum Verkauf.

Herrnreicher Nr. 220 Amt II. Eduard Seifert.

## Stammholz-Verkauf.

Aus den Forsten der Domäne Königswart werden circa 14,000 fm. weiche **Rauhholz** (Fichte, etwas Tanne und gering Riesen) unterschiedlichen Dimensionen, sowie die vorräthigen und im Wirtschaftsjahr 1902 anfallenden **Schleiholz** und **Hopfenhölzer** zum Verkaufe im Schiffwege ausgeboten. Diesbeügliche Löschern sind direkt an die **Fürstlich von Metternich-Winneburg'sche Central-Administration** in Plaß bei Pilzen in Böhmen zu richten.

Fürstl. v. Metternich-Winneburg'sche Domäne-Direktion Königswart, 18. Januar 1902.

Bon Freitag den 21.  
ds. Mts. an nicht wieder ein neuer großer Transport bestell

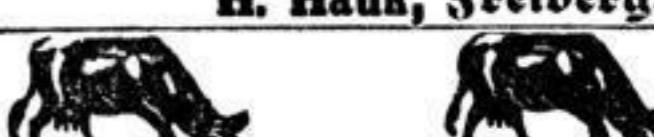
Holsteiner,  
Dänischer,

sowie

Oberösterreichischer Arbeitspferde bei mir zu soliden Preisen zum Verkauf.

Achtungsvoll

H. Hauk, Freiberg.



## Original ostfriesische Kühe

milchreichster Qualität, hochtragend oder frischmilchend, sowohl ältere zum Abmelken als auch jüngere, zur Zucht geeignete, lieferne in jeder gewünschten Stückzahl franko nach jeder Bahnhofstation sehr preiswerth.

Ia. Rescrenen.

A. J. Stein,  
Emden (Ostfriesland).

Pack-Papiere zum Engros-Preis, diverse Sorten in Rollen und Bogen von 5 Kilo an, dergl. feinflechtes Vergamyn-Papier, nach Wunsch geschnitten, und Seidenpapier offeriert **Friedrich Schmidt jr.**, Dresden-Marienburgsitz. 1. Verkauf noch auswärts. — Muster auf Beilagenbrieflich.

Ispridigen

**Gasmotor,**  
gut erk., kaufe ich. Angabe: Gebräuch, Deut., Syrien, Preis, Brans, Beyer, Löwenberg, Schl.

Gochscha, neue Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung.

antik, geknickte Hockbank und Stühle, Bogen-echte Bettdeckenpapiere, sehr billig zu verkaufen.

**Nief. Scheitholz.**

Mehrere Tausend Rm. kief. trock. Scheitholz I. Kl. preiswerth abzugeben. Anfragen befördert die Exp. d. Bl. unter A. 744.

**Arenz. Pianino** sehr billig zu verkaufen.

H. Ulrich, Birnbaumstraße 26, 1.

# Prospekt betreffend Mark 1,200,000 4% Anleihe

**Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben zu Dresden-Striesen — Freimaurer-Institut —  
hypothekarisch sichergestellt auf dem an der Eisenacherstrasse 21 gelegenen Anstalts-Grundstück  
mit Garantie der Loge zu den drei Schwestern und Asträa zur gründenden Raute für Zinsen und Amortisation.**

(Eingetragen in 800 Theilschuldverschreibungen Lit. A Nr. 1-800 über je 1000 Mark und 800 dergleichen Lit. B Nr. 801-1600 über je 500 Mark.)

Die Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben zu Dresden-Striesen — Freimaurer-Institut — hat infolge des von ihrer Vorsteherlichkeit in der Sitzung vom 11. Juli 1901 gefachten Beschlusses zur Belebung der durch den Neubau ihres Institutes in Dresden-Striesen, Eisenacherstrasse 21, entstandenen Kosten eine an erster Stelle hypothekarisch sichergestellte 4 prozentige Anleihe bis zum Betrage von Mk. 1,200,000 bei der Loge zu den drei Schwestern und Asträa zur gründenden Raute in Dresden unter folgenden Bedingungen aufgenommen:

Die Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben zu Dresden-Striesen — **Freimaurer-Institut** — nimmt zur Belebung der durch den Neubau ihres Institutes in Dresden-Striesen, Eisenacherstrasse 21, entstandenen Kosten eine Anleihe bis zum Betrage von Mk. 1,200,000 — auf und giebt dagegen auf die Loge zu den drei Schwestern und Asträa zur gründenden Raute in Dresden oder deren Rechtsnachfolger lautende, durch Abtretungsverklärung übertragbare, mit 4% verzinsliche Theilschuldverschreibungen aus und zwar 800 Stück Lit. A über je Nom. Mk. 1000.— (Nr. 1-800) und 800 Stück Lit. B über je Nom. Mk. 500.— (Nr. 801-1600).

Die Theilschuldverschreibungen werden mit 4% für das Jahr in halbjährlichen, am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres postnumerando fälligen Raten verzinst. Jeder Theilschuldverschreibung und 20. Januar nicht einem Erneuerungsschein zur Begebung einer neuen Reihe von Zusatzen beigegeben. Die Auszahlung der Zinsen erfolgt außer bei der

Schultheiße der Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben zu Dresden-Striesen — **Freimaurer-Institut** — Eisenacherstrasse 21,

auch bei den Firmen:

**Gebr. Arnhold, Bassenge & Fritzsche, Günther & Rudolph, Dresdner Filiale der Deutschen Bank, Dresdner Bank und Sächsische Bank** zu Dresden, sämlich in Dresden gegen Einlieferung der betreffenden Zusatzeine.

Der Antritt aus Zusatzeinen erfolgt mit dem Ablauf von vier Jahren vom Schlusse des Jahres ab gerechnet, in dem sie fällig geworden, wenn sie nicht vor Ablauf der vier Jahre zur Einlösung vorgelegt worden sind.

Vom 1. Juli 1910 ab wird jährlich 1% der Anleihe im Wege der Auslösung getilgt. Die Auslösung erfolgt im Januar jeden Jahres in einer Sitzung der Vorsteherlichkeit der Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben zu Dresden-Striesen — **Freimaurer-Institut** — zum ersten Male im Januar 1901 die erste Auszahlung am 1. Juli des selben Jahres.

Vom 1. Juli 1910 ab wird die Darlehensschuldnerin auch berechtigt, häufigere Auslösungen vorzunehmen oder den genannten Anleihebetrag nach vorangegangener ein bis vier Jahren vom

1. Juli gebundener Rechmonatlicher, durch Bekanntmachung auszugsweise Rundschlag zu rückzuholen.

Die Nummern der ausgesetzten Theilschuldverschreibungen werden innerhalb 14 Tagen nach der Auslösung in dem Deutschen Reichsbürger und im Amtsblatte des Rates zu Dresden, 3. Dresdner Anzeiger, in welchen Zeitungen auch alle anderen, die Theilschuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen erfolgen, veröffentlicht. Die Bezeichnung der ausgelösten oder gekündigten Theilschuldverschreibungen hat mit dem Tage ihrer Fälligkeit auf. Der Betrag ausgelöster oder zur Rückzahlung freigehalteter Theilschuldverschreibungen, die binnen zehn Jahren, vom Tage ihrer Fälligkeit ab gerechnet, nicht zur Einlösung vorgelegt worden sind, verfällt zu Gunsten der Darlehensschuldnerin.

Die Rückzahlung der ausgelösten oder gekündigten Theilschuldverschreibungen erfolgt gegen Einlieferung der betreffenden Theilschuldverschreibungen und der dazu gehörigen, noch nicht fälligen Zusatzeine und Erneuerungsscheine bei der

Schultheiße der Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben zu Dresden-Striesen — **Freimaurer-Institut** — Eisenacherstrasse 21,

wie bei den Firmen:

**Gebr. Arnhold, Bassenge & Fritzsche, Günther & Rudolph, Dresdner Filiale der Deutschen Bank, Dresdner Bank und Sächsische Bank** zu Dresden, sämlich in Dresden.

Werden später fällige Zusatzeine nicht eingeliefert, so wird deren Betrag vom Kapitalbetrage gefügt und zur Einlösung der Zusatzeine zurückbehoben.

Die zurückgezahlten Theilschuldverschreibungen dienen von der Schuldnerin nicht weitergegeben werden, und vielmehr ungültig zu machen und vorerst in Gegenwart dieser Vorsteher der Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben zu Dresden-Striesen — **Freimaurer-Institut** —, die darüber ein Protokoll aufnehmen, von welchem eine beauftragte Abfertigung der Loge zu den drei Schwestern und Asträa zur gründenden Raute in Dresden zu übermitteln ist.

Die Schuldnerin ist auch nicht berechtigt, die nachgewährte Sicherungs-Hypothek oder irgend einen Theil derselben zu erwerben oder auf ihren oder eines Dritten Namen umzutreiben zu lassen, vielmehr verpflichtet, die Hypothek zum Theil, bzw. ganzlich loszuwerden, falls und insofern sie sich mit dem Eigentum in einer Person vereint. Sie bewilligt die Eintragung einer Vorsteherung in das Grundbuch zur Sicherung dieses Löschungsanspruchs der Gläubigerin.

Zur Sicherstellung der Gesamtsumme des Anteiles und der Theilbeträge derselben, welche die Loge zu den drei Schwestern und Asträa zur gründenden Raute in Dresden selbst behalten oder nach der Begebung an Dritte für eigene Rechnung oder als Infanterie-Kompanie für diese zurückzuholen sollte, ferner aller Ansprüche der Gläubigerin, einschließlich aller bei derzeitiger Rückzahlung, Erhebung, bzw. Entlastung und zwangsversteigerungsweisen Geltendmachung entstehenden gerichtlichen und außengerichtlichen Kosten und Stempel, welche hinnahmlich die Schuldnerin übernimmt, hat Letztere zu Gunsten der Loge zu den drei Schwestern und Asträa zur gründenden Raute in Dresden eine Sicherungs-Hypothek zum Löschbetrag von Mk. 1,250,000.— in welchen jedoch die Kosten, wegen deren das Grundstück trotz der Hypothek nach § 1118 des B. G.-V. haftet, nicht einzuhören sind, auf das ihr zugehörige in Dresden-Striesen an der Eisenacherstrasse gelegene Amtalts-Grundstück — Varz. 23 m, Blatt 86 des Grundbuchs für Dresden-Striesen — nebst Gebäude, einzutragen lassen.

Diese Sicherungs-Hypothek soll, wie hiermit vereinbart wird, jedem einzelnen Theil der Gesamtanleihe zur Sicherung dienen, jedoch mit der Einschränkung:

a) dass der Rechtsnachfolger der genannten Loge ihren Anteil an der Sicherstellung lediglich durch diese selbst vermittelte Rückübertragung der Theilschuldverschreibungen an diejenige geltend machen, von der die genannte Loge oder erst nach Auszahlung des auf die betreffenden Theilschuldverschreibungen entfallenden Betrages aus der Sicherungs-Hypothek Fähigkeit vorhanden, die Ausfertigung eines Zweignahmehotheke-Instruments endlich hierzu wird noch bemüht.

Die oben erwähnten Hypotheken von Mk. 700,000, zu 4% verzinslich, und Mk. 100,000, zu 4% verzinslich, sind inzwischen zurückbezahlt und gelöscht worden, sodass die zur Sicherung der Gegenstand dieses Prospekts bildenden Anleihe bestellte Hypothek von Mk. 1,250,000 nunmehr an

der für die Anleihe verpfändete Grundfläche ist am 31. Oktober 1900 durch den verpfändeten Rathsmannemeister Herrn **Adalbert Mirus** in Dresden auf 2,103,500 Mark abgeschlossen worden. Laut dieser Tare beträgt der Gesamtflächeninhalt 16,740 Meter, wovon 4,193,50 Meter bebaut sind.

Der Nutzungswert dieses Bezirks wurde von demselben Sachverständigen am 1. November 1900 auf Mk. 1,384,150 festgestellt, sodass sich zwischen dem Areal- und Bauwert von Mk. 2,103,500 und dem Nutzungswert ein Mittelwert von Mk. 1,742,825 ergibt.

Der das Hauptgrundstück betreffende Sicherungs-Anstalt der Königlich Sachsenischen Landes-Brandversicherungs-Anstalt lautet auf Mk. 1,419,150.

Das dem Freimaurer-Institut gehörige, für die Anleihe aber nicht mitverpfändete Billengrundstück, Niederwaldstraße 26 in Dresden-Striesen, ist mit einer zu 3½% verzinslichen, nach halbjährlicher, an die Firmen 31. März und 31. September gebundene Rundschlag und zahlbaren Hypothek von Mk. 63,200 und mit 2 Landeskulturrenten im Kapitalwert von Mk. 2,151,60.

Das im Jahre 1772 begründete **Freimaurer-Institut**, welches, vermöge allerhöchsten Rechts vom 11. Januar 1793 und Dekrets vom 28. September 1801 als eine öffentliche milde

Stiftung anzusehen und welchem dadurch das Recht einer juristischen Verbindlichkeit verliehen werden ist, ist inzwischen jederzeit mit von Mitgliedern der vornehmsten Loge als Vorsteher zu verwalten.

Das Freimaurer-Institut wird durch die sogenannte Vorsteherlichkeit bestehend aus 15 Mitgliedern, und diese wieder nach außen von ihrem Vorsteher, welcher das Präsident "Dreigefücht" ist, 3. St. Herrn Civilingenieur Richard Schneider in Dresden vertreten. Die vorstehenden Vorsteher sind folgende Herren: 1. Gesch. Kommerzienrat Theodor Hulsch, Ehrenvorsteher, 2. Großagenten Richard Schneider, Vorsteher, 3. Kommerzienrat Paul Berlin,stellvertretender Vorsteher, 4. Transportdirektor a. D. E. Winkler, 5. Rechtsanwalt Herrn Meissel, 6. Generalfonsul Kommerzienrat Carl Endemann, 7. Kommerzienrat Franz Wodrowka, 8. Richard Seibert, 9. Alfred Hulsch, 10. Richard Seifert, 11. Architekt H. Kieselhahn, 12. Bruno Wilde, 13. Richard Beutler — sämlich in Dresden, 14. Rechtsanwalt Dr. Georg Ritter in Leipzig-Dresden, 15. Generaldirektor Hofstall Dr. C. Kolbe in Radebeul.

Die Loge zu den drei Schwestern und Asträa zur gründenden Raute ist eine urürliche Person auf Grund des hiesigen Gesetzes von 1883 und im Gesellschaftsregister zu Dresden eingetragen.

Diese Vorsteher sind aus den in Dresden oder dessen Umgebung wohnhaften Meistern der obengenannten vereinten Loge von der jeweilig bestehenden Vorsteherlichkeit zu wählen, wobei der Loge das Vorehrgrecht zusteht.

Die von der Vorsteherlichkeit ausgehenden Schriften werden von dem Vorsteher, z. B. Herrn Civilingenieur Rich. Schneider in Dresden rechtmäßig vollzogen.

Zur Aufzeichnung über die Bewilligung des gesamten Stiftungs-Gebäudes ist ein Königl. Kommissar, z. B. Herr Oberregierungsrath Dr. von Mayer, bestellt.

Die für den Instituts-Neubau vorbereitend aufgenommenen Gelder, Hypotheken u. c. sind aus dem Erlöse der den Geisternstand dieses Prospekts bildenden Anteile völlig getilgt worden.

Andere Schulden als die oben erwähnten Hypotheken schulden hat die Anstalt nicht.

Gemäß Haushaltplan stellen sich im Kalenderjahr 1900 die Einnahmen und Ausgaben des Instituts wie folgt:

Einnahmen.	.	A
Bewilligte Schuldt. Rottgelder u. c.	210,372	46
Zinsen von Stiftungen zur Gewährung von Freistellen	11,077	80
Zinsen von Stiftungen zur Gewährung von Geld- und Büchertümern	900	—
Andere sonstige Stiftungen	1,161	63
Rückerstattungen an das Institut	4,810	—
Angewidmetliche Einnahmen	279	—
Mehrtausgabe	23,647	94
	22,218	83

Ausgaben.	.	A
Berechnungsgelder an den Rechnungsführer der Wirtschaftsstube	52,126	06
Zinsen die für den Instituts-Hausbau aufgenommenen Darlehenskapitalien einschließlich Rentforderungen, Gerichtskosten und sonstige Verluste	167,529	47
* Sonstige Zinsen	51,190	20
Stiftungszuzahlungen, welche bei der Hauptfeste vereinbart werden, aber für die Zwecke der Hauptfeste nicht in Frage kommen	213	—
Bewaltungsaufwand	1,288	—
	104	10
	252,248	83

Laut obigen Haushaltplan überstiegen im Kalenderjahr 1900 die Einnahmen um Mk. 8,478,12 die Ausgaben. Der aus früheren Jahren stammende Fehlbetrag wurde aus dem Etatgriffe des laufenden Jahres gedeckt.

Das Freimaurer-Institut verpflichtet sich, alle die obige Anleihe betreffenden Bekanntmachungen im Amtsblatte des Rates zu Dresden, z. St. der Dresdner Anzeiger, zu veröffentlichen, in Dresden mindestens eine Stelle einzurichten, bei der Dokumente für die von ihr ausgegebenen eigenen Werthe Kapitalentnahmen geleistet, Anzeige, Geminn- und Kapitalauszahlungen in Empfang zu nehmen und die Zahlung aller weiteren Entnahmen ihrer Theilschuldverschreibungen drei Monate nach erfolgter Vollzahlung an den Dresdner Börse nachzusuchen. Das Freimaurer-Institut verpflichtet sich ferner, bei Veröffentlichung der gelösten Nummern der Theilschuldverschreibungen auch die bestehenden mit zu

veröffentlichen.

Die Bewillfeste zu vorstehendem Prospekte sind bei dem Sekretariat der Handels- und Gewerbeammer zu Dresden während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsichtnahme aufgelegt.

Dresden, den 22. November 1901.

**Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben zu Dresden-Striesen — Freimaurer-Institut.** —

**Richard Schneider, Vorsteher.**

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind

**Mk. 1,200,000 4% Anleihe der Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben zu Dresden-Striesen — Freimaurer-Institut — eingetragen in 800 Stück Theilschuldverschreibungen Lit. A Nr. 1-800 über je 1000 Mk. und 800 dergleichen Lit. B Nr. 801-1600 über je 500 Mk..**

zum Handel und zur Notierung an der Dresdner Börse zugelassen worden.

Dresden, den 21. Januar 1902.

**Gebr. Arnhold.**

## Oeffne Stellen.

### Humorist

zu besseren Vorträgen beim Stiftungsfest eines die Klub für 16. Febr. ges. Off. d. J. 856 "Gebäudewant" Dresden.

### Lehrlings-Gesuch.

Für mein Manufaktur-, Konfektions-, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft wird zu Dresden ein

### Lehring.

Sohn nicht. Eltern, unter günst. Bedingungen gesucht. Ruh und Wohnung am Hause. Vorzügliche Handelschule am Platze.

### Richard Loesner, Hainichen I. Sa.

### Haussmädchen

zu älteren Leuten per 15. Febr. zu Hause gesucht. Poststellen Sonnabend v. 1—5 Uhr Dresden-N. Rathausstr. 8. pr.

### Junger Mann,

wiegt aus dem Bauteiche, welcher 100 M. Konton stellen kann, in Vertrauensstellung gesucht.

Off. mit Angabe des Alters u. E. F. 50 Postamt 9. hier.

Junger Mann (Fleischer) mit offenem Geschäft in der Stadt v. Dresden sucht eine

### Wirthschafterin

im Alter v. 22—25 J. m. etwas Vermög. Heirath nicht ausgeschl. Nur Solche m. Vieh z. Geschäft berücksicht. Bes. vorzügl. d. B. I. Dresden-Reust. Johanna Meyerstrasse 10. 3. r.

### Für das Kontor

einer Stuhlfabrik wird für 1. Februar ein tüchtiger, außerordentlicher u. solider junger Mann gesucht. Branchekenntnisse erforderlich. Offert. m. Prima-zeugnisschriften u. Gehaltsanträgen und f. 3001 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Suche für mein Colonial-, Tabak- und Cigarrengefässt., verbunden m. Sodawasserfabrikation, in einem größeren Ort gelegen, per 1. April einen jung, tüchtigen und soliden

### Commiss

mit Prima-zeugnissen und Gehaltsanträgen. Off. u. N. 733 Exped. d. Bl.

### Herr. Kaufmann

sucht unabhängige Wirthschafterin mit eigenen Modellen. Off. Heizath. Offert. m. Photogr. u. G. 3045 Exped. d. Bl.

### Eine leistungsfähige, lächelnde Cigarrenfabrik sucht für

Dresden einen soliden, gewandten Vertreter.

Off. u. A. S. 48 an Haasenstein & Vogler, Döbeln erbeten.

### Berfäuferin

für Konditorei.

Suche per 1. März eventuell etwas früher oder später für meine Konditorei, eine der ersten und feinsten am Platze, ein zuverlässiges und branchebefundiges Fräulein; Selbiges muss mit der Bezeichnungsberechtigung gut vertraut sein und diesen Posten in meiner Konditorei schon bekleidet haben. — Angenehme und gut gesetzte Stellung. — Selbstbeschreibung Offerten nebst Zeugnisabschriften und event. Photographie erbeten.

### C. W. Seyffert Nachf., Hofkonditorei,

Leipzig.

### Stellung finden

sofort u. 1. Februar

in ff. herz. Häusern viele Rödinnen, tüchtige Stubenmädchen, viele Haussmädchen, im Kochen arm, ja. Haussmädchen ohne Kochen, viele Hauss- und Stubenmädchen nach außenhand durch

### Punte,

3. II. Kreuzstraße 3. II.

### 2 Pferdejungen

m. gut. Büch. 16 u. 18 J. hat zu platzieren im Bentzold, An der Dreiflügelburg 7.

Nur ein großes Restaurant wird eine tüchtige und erfahrene

### Köchin,

die einer größeren Küche vorstehen kann, gesucht. Off. mit Zeugnisschriften u. W. O. 887 Haasenstein & Vogler, Dresden.

## Für eine engl. Gardinenfabrik wird ein

### Entwerfer

per sofort gesucht. Bewerber müssen speziell in seiner Ware leistungsfähig sein. Offerten erbeten unter J. 18 postlagernd Zuerbach I. B.

## Für eine größere Maschinenfabrik u. Konstruktions-

Werft wird ein

### Correspondent gesucht.

welcher der französischen Sprache und möglichst auch der englischen neben der deutschen in Wort und Schrift vollständig mächtig ist und demnach für Stande sein muss, nach gegebenen kurzen Grundrissen nicht nur einfache, sondern auch umfangreichere Briefe u. in deutscher, französischer und möglichst auch englischer Sprache selbstständig zu erledigen.

Bei zufriedenstellenden Leistungen ist die Stellung eine dauernde und kann der Antritt sogleich über am 1. April d. J. erfolgen.

Offerten mit kurzen Lebenslauf, sowie Zeugniss-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche werden unter B. Z. 452 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Es wollen sich jedoch nur Herren melden, welche sich nachweisbar eines guten Rufes erfreuen und welche den gestellten Anforderungen mindestens in der französischen Sprache vollständig entsprechen.

## Für Dresden sucht eine leistungsfähige

### Margarine-Fabrik,

die sehr beliebte und gut eingeführte Marken für die

### Bäcker-Kundschaft

versiebt, einen mit der betreffenden Kaufhauft in guter Fühlung stehenden

### Vertreter,

der event. Lager mit übernehmen bezw. über dasselbe disponieren könnte. Ges. Angebote beliebte man zu richten unter H. 165 an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.

## Gesucht Firma,

welche zu Landwirthen und Kleinbauern auf dem Lande best. Beziehungen hat und reisen lässt, zum Ende eines Konkurrenzlosen, hervorragenden Artikels für größeres Bezirk, der auf das Günstigste von Fachleuten und Kommentatoren aufgenommen ist und berücksichtigt wird. Großer Abzug bei gutem Verdienst. Ges. Offerten mit näheren Angaben und Reiterzeichen unter U. T. 714 an Haasenstein & Vogler, Hamburg.

### Kaufmann,

energisch und erfahren in der Leitung eines größeren Geschäfts, welcher üb. ca. 80 Mille M. verfügt, zur Übernahme einer Fabrik für künstl. Erzeugnisse in einer großen Provinzialstadt Mitteldeutschlands gesucht. Tüchtiger Kaufmann als technischer Vertreter würde zur Seite stehen. Off. u. A. J. 445 an die Exped. d. Bl.

### Hausmädchen-

Gesuch.

Für feinen, kinderlosen Haushalt einer bessigen Villa wird per 1. März ein älteres, durchaus solides, tüchtiges, sauberes Hausmädchen gesucht. Gehalt genug. Stellung dauernd, event. wird auch für Zukunft gesucht. Off. u. A. J. 152 Exped. d. Bl.

### Bäcker-Lehrling

Off. oder sofort unt. günst. Bedingungen gesucht. Anerb. u. H. E. 100 postl. Blasewitz erb.

### Berfotreter

für Sachen und erbitten gesell. ausführliche Angabe mit Referenzen u. d. J. 1788 Haasenstein u. Vogler, Köln.

### Tuchversandt.

Wir suchen für gut eingeschätzte Touren einen tüchtigen, fleißigen

### Reisenden,

der schon Schneiderkunst besaß hat. Bei entsprechenden Leistungen angenehme, dankende Stellung. Gebrüder Heine, Leipzig.

### Verfotreter

für Sachen und erbitten gesell. ausführliche Angabe mit Referenzen u. d. J. 1788 Haasenstein u. Vogler, Köln.

### Lehrling.

Heinrich Pauly, Georgplatz 1.

### Reinhardt,

gesucht für quätz. i. L. Febr. verläßl. gewünscht. Kinderfrau in mittl. Jahren. Nur sollte mit guten lang. Zeugn. wollen sich melden ev. vorst. bei Dr. Dr. 2. Bratanich, Dresden-Südosten, Bergmannstr. 22. II.

### Verkäuferin,

welches an folgtemstag u. Thätigkeit gewöhnt und Lust zum Geschäft besaß. Stellung ist mit Familieneinkommen und unter Leitung der Haushalt. Antritt 15. Februar. 2. Adermann, Jutta, Bahnhofstraße.

### 1. Oberfäufer,

Berner, Abmetzschall 1. April ges. G. Christen, Mühlberg, Elbe.

## Verkäufer

Zum baldigen Antritt suche ich für mein Manufaktur- und Modewarenhaus einen tüchtigen Verkäufer nicht unter 22 Jahren, guter Dekorateur und militärisch. Offerten nebst Gehaltserklär. und Bild erbeten an

Eduard Schroeder, Meissen.

Sicht. Schnellmädchen ist ges. Z Rossmaring. 1. Richter.

**Administration**

Dresdner Grundstücke besetzt sachverständig, gewissenhaft und billig! Bankbureau

Heinrich Altmann, Dresden, Augustinerstraße 78. Sprechzeit 9—1. 4—6.

**Kochin,**

welche leben ist. Hause war, sucht für 1. März Stelle bei seiner Herrn. Nähe Radebergerstr. 16. 1.

**Kochin,**

mit langjährigen Zeugn. welcher im Rahmen, Kleinen und Servit. u. sich auch seiner anderen Arbeit scheut, sucht anderweitig Stelle, per 1. März oder später. Ges. Offerten unter H. 758 Exped. d. Bl.

**Kochin,**

mit langjährigen Zeugn. welcher im Rahmen, Kleinen und Servit. u. sich auch seiner anderen Arbeit scheut, sucht anderweitig Stelle, per 1. März oder später. Ges. Offerten unter H. 758 Exped. d. Bl.

**Kochin,**

mit langjährigen Zeugn. welcher im Rahmen, Kleinen und Servit. u. sich auch seiner anderen Arbeit scheut, sucht anderweitig Stelle, per 1. März oder später. Ges. Offerten unter H. 758 Exped. d. Bl.

**Kochin,**

mit langjährigen Zeugn. welcher im Rahmen, Kleinen und Servit. u. sich auch seiner anderen Arbeit scheut, sucht anderweitig Stelle, per 1. März oder später. Ges. Offerten unter H. 758 Exped. d. Bl.

**Kochin,**

mit langjährigen Zeugn. welcher im Rahmen, Kleinen und Servit. u. sich auch seiner anderen Arbeit scheut, sucht anderweitig Stelle, per 1. März oder später. Ges. Offerten unter H. 758 Exped. d. Bl.

**Kochin,**

mit langjährigen Zeugn. welcher im Rahmen, Kleinen und Servit. u. sich auch seiner anderen Arbeit scheut, sucht anderweitig Stelle, per 1. März oder später. Ges. Offerten unter H. 758 Exped. d. Bl.

**Kochin,**

mit langjährigen Zeugn. welcher im Rahmen, Kleinen und Servit. u. sich auch seiner anderen Arbeit scheut, sucht anderweitig Stelle, per 1. März oder später. Ges. Offerten unter H. 758 Exped. d. Bl.

**Kochin,**

mit langjährigen Zeugn. welcher im Rahmen, Kleinen und Servit. u. sich auch seiner anderen Arbeit scheut, sucht anderweitig Stelle, per 1. März oder später. Ges. Offerten unter H. 758 Exped. d. Bl.

**Kochin,**

mit langjährigen Zeugn. welcher im Rahmen, Kleinen und Servit. u. sich auch seiner anderen Arbeit scheut, sucht anderweitig Stelle, per 1. März oder später. Ges. Offerten unter H. 758 Exped. d. Bl.

**Kochin,**

mit langjährigen Zeugn. welcher im Rahmen, Kleinen und Servit. u. sich auch seiner anderen Arbeit scheut, sucht anderweitig Stelle, per 1. März oder später. Ges. Offerten unter H. 758 Exped. d. Bl.

**Kochin,**

mit langjährigen Zeugn. welcher im Rahmen, Kleinen und Servit. u. sich auch seiner anderen Arbeit scheut, sucht anderweitig Stelle, per 1. März oder später. Ges. Offerten unter H. 758 Exped. d. Bl.

**Kochin,**

mit langjährigen Zeugn. welcher im Rahmen, Kleinen und Servit. u. sich auch seiner anderen Arbeit scheut, sucht anderweitig Stelle, per 1. März oder später. Ges. Offerten unter H. 758 Exped. d. Bl.

**Kochin,**

mit langjährigen Zeugn. welcher im Rahmen, Kleinen und Servit. u. sich auch seiner anderen Arbeit scheut, sucht anderweitig Stelle, per 1. März oder später. Ges. Offerten unter H. 758 Exped. d. Bl.

**Kochin,**

mit langjährigen Zeugn. welcher im Rahmen, Kleinen und Servit. u. sich auch seiner anderen Arbeit scheut, sucht anderweitig Stelle, per 1. März oder später. Ges. Offerten unter H. 758 Exped. d. Bl.

**Kochin,**

mit langjährigen Zeugn. welcher im Rahmen, Kleinen und Servit. u. sich auch seiner anderen Arbeit scheut, sucht anderweitig Stelle, per 1. März oder später. Ges. Offerten unter H. 758 Exped. d. Bl.

**Kochin,**

mit langjährigen Zeugn. welcher im Rahmen, Kleinen und Servit. u. sich auch seiner anderen Arbeit scheut, sucht anderweitig Stelle, per 1. März oder später. Ges. Offerten unter H. 758 Exped. d. Bl.

**Kochin,**

mit langjährigen Zeugn. welcher im Rahmen, Kleinen und Servit. u. sich auch seiner anderen Arbeit scheut, sucht anderweitig Stelle, per 1. März oder später. Ges. Offerten unter H. 758 Exped. d. Bl.

**Kochin,**

## Stellen-Gesuche.

## Oberschweizer,

led. u. verb. sowie **Unterschrift**,  
u. Ledeburischen empfiehlt das  
Bürobüro des Verbandes  
der Schweizer Zonen im  
Auslande.  
Bewerber **Joh. Witschi**,  
Dresden-A., Villengasse 21, 1.

## Schweizer,

soche **Bücher** vom Lande zum  
Neuen empf. sofort. **Krause**,  
Reichenbrand b. Chemnitz.

**Ber. Herrschaftsgärtner**,  
welcher im Nachts mit gutem  
Vorfall gearbeitet, selbstt. freib.  
und nachts auch in der Jagd  
nicht unerl. sucht per 1. März  
nich. zu verändern. **Off. unt. F.**

**O. 100** postl. **Röntgenstr. a. G.**

**Große Auswahl v. Städt.**  
**Geis.** Landw. Gauft.- Dienstv.  
**A. J. 19.** **Verw.**, **Vogte**,  
**Wirtsh.**, **Stas.**, **Schol.**,  
**Brenz**, **Schweiz**, **Gründ.**,  
**Kutsch.**, **Dien.**, **Nordh.**, **Hauss.**,  
**Biera.**, **Haub.**, **Guss.**, **re.**  
**Kast.**, **Port.**, **Ber.**, **Um.**,  
**Wam.**, **Stell.**, **Port.**, **Hauss.**,  
**Hauff**, **Brett**, **geg.** **Port.**

**Hab. Gutsbesitzerin**,  
die d. wirtschaftl. nicht, nicht zu  
sicher. Autr. selbstt. stellt. **Off.**

**W. 14** postl. **Wilsdruff**.

**Smade**, w. Lust hat. **Kellner**

## Bäckerei u. Café.

Nur eine in neu zu errichtendem Edgrundstück am freien Platz, in bevorzugter und sehr verkehrreicher Vorstadtlage eingeschlossene Bäckerei mit Café wird für 1. Oktober ein fachiger, funktionsfähiger Bäcker ge sucht. Pachtzins für alle Räume mit Büroräumen und Wohnung 3500—4000 Mark. Einige Wünsche in der Einrichtung werden gern berücksichtigt. Ges. Angebote werden u. a. ab 750 an den „Invalidenbank“ Dresden erbeten.

## Besseres Eckrestaurant.

45.000 M. Jahresumsatz im Centrum Dresden-U. ist für 10.000 M. mich verlässlich. Bäckerei, Billnitzstr. 19. I. Ob.

## Seifengeschäft,

gutgek., vorr. Umsatz f. die ganze große Wohnung. Alterm. sofort zu verkaufen. Offerten unter L. G. 100 Exp. d. Bl.

## Verkaufe

mein Fuhr- und Möbel- transportgeschäft

mit Grundst. nur mit 1. Obj. belastet, bei genügender Anzahl billig Tausch mit größeres Gut möglich ausgetauscht. Offerten u. B. V. 180 Exp. d. Bl.

Meine nachweisl. gutgehende

## Konditorei u. Café

mit voller Koncession und kein eingerichtet. Restaurationslokalitäten, an beliebter Straße von Chemnitz, hier ins willens, mit oder ohne Grundstück zu verkaufen. Off. u. S. 652 an Haasestein u. Vogler, Chemnitz

## Brauerei oder

Wein - Handlung

gel. die mich mit 10—20.000 M. Hypoth.-Darlehen bei Nebennahme des Renovations eines vorsätzl. Lage einer lebhaften Stadt Sachsen mit über 30.000 Einwohnern. Restaurant 1. Rang. (bedeutend) allseitig anerkannt. Ansicht auf bedeutendes Geschäft. Wert des Objektes ca. 80.000 M.) untersteht. Off. u. A. B. 247 an Rudolf Mosse, Meißen.

## Altrenommierte

Schlosserei,

50 Jahre in Dresden-U. besteh.

mit sicherer Kundelschaft, ist für 1800 M. durch mich verlässlich. Bäckerei, Billnitzstr. 19. I. Ob.

## Restauration oder

Gasthof

wird von tücht. Wirt zu kaufen geachtet. Kauf wärer nicht ausgeschlossen. Offert. u. A. U.

## Für Jeden passend!

Von mir selbst seit 1880 betre. Geschäft weg. and. Unternehmen ist los zu verkaufen, ohne Konkurrenz. Kein. nicht erforderl. Niederlage. Wohnung. Wohnung. Räum. Ausl. Steinol. 3 im Mittelgeschäft.

In besser Lage eines Vorortes von Dresden ist weg. Krankheit der Frau bestreit. langjähr.

## Seifen- und

Drogengeschäft

nach Inventur zu verkaufen. Wohn. bei Martin, Voßingstr. 17. vi.

## Conditorei

mit Caffé u. Bier zu verpacht.

Off. etd. unter Nr. 1396 vorlagernd. Bauhen.

## Julius Schädlich

Am See 16.

## Blechlektions-Gegenstände

für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen. Am See 16. part. u. 1. Eig.

# Diese Woche

offeriren wir nach stattgehabter Inventur der Lager zu folgenden sehr ermässigten Preisen:  
(Die Preise gelten nur noch für Donnerstag, Freitag und Sonnabend.)

## Kleiderstoffe:

## Seidenstoffe:

## Blousen:

## Costumes:

## Costumesröcke:

Serie I	<b>Schwarze und farbige Stoffe</b>	Mtr. M. 0.95
" II	<b>Feine Zibelines, Melangés, Etamines etc.</b>	" 1.50
" III	<b>Waschatoffe: Organdy, Batist etc.</b>	" 0.50

Serie I	<b>Waschseide in neuen Mustern</b>	Mtr. M. 0.75
" II	<b>Foulards, gute Qualitäten und Dessins</b>	" 1.-
" III	<b>Caros, Streifen und Façonnés für Blousen u. Kleider</b>	" 1.65

Serie I	<b>Wollene Blousen</b>	M. 4.90
" II	<b>Seidene Blousen</b>	" 7.50
" III	<b>Seidene Blousen, Hautes Nouveautés</b>	M. 15,- u. 25,-

Serie I	<b>Costumes, Rock und Taille</b>	
" II	<b>Costumes, Jaquette und Rock</b>	auffallend billig... M. 39.-

Serie I	<b>Homespun-Röcke mit Volant</b>	M. 6.90
" II	<b>Ferner: Ein grosser Posten eleganter Costumes-Röcke zu ausserordentlich reduzierten Preisen.</b>	

Die angeführten Artikel sind in den betreffenden Rayons gesondert ausgelegt.

Pragerstr. 8

# Hirsch & Co.

Pragerstr. 8

## Naturheil-Bad „Hygiea“

Reissigerstrasse Nr. 24.

Neues, durchgreifendes Kurverfahren für Gicht, Rheumatismus, Lähmung, Oftitis, Neuralgie, Phthisie, Verdauungs- und Frauenleiden durch

### Elektr. Lehmankinräder D. R.-P.

### Comb. Vibrations-Heilverfahren 3 D.R.-P.

durch unübertroffen wirkende, alle Arten von Vibration austührende Apparate. Erzitterungsbett und Stuhl. Augenreiz wohltuende Wirkung hier allein vertreten. **Elektrische Lichtbäder**, warme Sandbäder, sowie sämtliche Anwendungen des Naturheilverfahrens.



**Zum Pfan**  
Frauenstr. 2.

Guter schwarz. Cloth 1.-, 1.50, 2.- M.  
Zanella, echtfarbig 2.-, 2.50, 3.-  
Keine Wolle 3.50, 4.-, 4.50  
Satin de Chine, s. Fittl. 3.-, 5.-, 7.50  
Austria, echtfarbig 2.-, 2.50, 3.-  
" m. gut. Stock. 3.50, 4.-, 4.50  
Gloria m. Hohlgestelle 4.-, 5.-, 5.50  
II. (echt Müller) 5.50, 6.-, 6.50  
I. 7.-, 7.50, 8.-  
Imperial, sehr dauerh. 7.-, 8.-, 9.-  
das Beste 10., 11., 12.  
Englische ff. Stücke 15 bis 40  
Kinderschirme 1., 1.50, 2 bis 5

**Regenschirme**  
für Herren u. Damen.

Besonders hervorragend die grosse Auswahl  
dünner, leichter Schirme mit Futteral 3.50 M.



**Rasirapparate**  
(bequemes Rasiren;  
Verletzen des Gesichts unmöglich).

**Rasirmesser**  
unter Garantie,  
Abziehmaschinen, Rasirseifen,  
Abziehriemen, Rasirseifennäpfe,  
komplette Etuis mit Rasirapparaten oder  
Rasirmessern in grosser Auswahl  
empfiehlt

**C. Robert Kunde,**  
Specialgeschäft für feine Stahlwaren,  
Wallstr. 1 (Ecke Wilsdrufferstr.) und Pragerstr. 31.  
Gegründet 1829. Fernsprecher I, 4307.

Ausführliche illustr. Preisliste versende auf Wunsch gratis  
und franko. Versandt nach auswärts prompt.

**Trauer-Hüte.**  
Reichhaltige Auswahl. Billigste Preise.  
**Max Dorn,**  
32 Schlossstrasse 32  
dem Königl. Schloß gegenüber.

**Galvanos**  
 liefert schnell,  
sauber und billig  
Verlagsdruckerei  
Dresdner Nachrichten  
Marienstrasse 38

**Pianinos**

mit schönem Ton, in Nussbaum  
und Schwarz,  
für 320, 350, 380, 420  
450, 500, 600 Mf.  
unter Garantie zu verkaufen

**H. Wolfframm,**  
Victoriatheater,  
der Ecke Seestrasse.

(Schimmel ausgesetzt), 6-8 J. alt,  
einfärmig u. städtischer wird zu  
taufen gebracht. Räuber zu trennen  
Sonntags von 12.11 bis 1 Uhr im  
Coffeade, Bahnhofstr. 13.

**Gebrauchte  
vorzügliche**

**Pianinos**  
und  
Harmoniums

billigst. —

**Stolzenberg,**  
Joh. Georgen-Allee Nr. 13. pt

**Schreibmaschinen**  
(Hofft. Caligraph sc.), sehr gut er-  
halten, billigt abzug. Dienststrasse  
15. Tel. I, 521.

## Magen

Leiden jeder Art, frisch und  
veraltet. Appetitlosigkeit,  
schlechte Verdauung. Wert  
vorsätzlich werden schnell geheilt  
und gründlich beseitigt durch den  
berühmten, vorzgl. schmiedenden  
Stabsarzt Dr. Niessens

### Magenwein

Preis per Flasche 2.50 u. 1.20 M.  
Kompt. Verband nach auswärts.

### Salomonis-Apotheke

Dresden-Alstadt, Neumarkt 8.  
(Chinaztr., Pomeranzenerz, je  
2 g. Finzel. Beipflanzchen 250 g.)

Wer billig bauen will, faucht  
Thüren u. Fenster  
Gaudibüro, Einfahrtsthore,  
gebrauchte, am billigsten  
Rosenstrasse 13  
bei B. Müller, im Hofe.

### Spritkoche

### Petroleumöfen.

F. Bernh. Lange, Amalienstr.

### Dorschleberthran

ist seit Altert. her eine berühmte  
Spezialität der Firma

C. G. Klepperbein,  
Dresden, Frauenstraße 9,  
gegründet 1707.

welche denselben noch fortgel-  
tigter Auswahl der Coumen-  
muster faucht; ein möglichst hoch-  
wert. und Stromgehalt ist Be-  
dingung. Die Firma führt nur  
eine Qualität dieses Medizin-  
therans: die beste. Erhältlich  
in Flaschen zu 45, 60 u. 150 M.  
Kompt. Verband nach aus-  
wärts.

### Patentanwalt

### C. WITTIG

Dresden, Amalienstr. 25

## Heirath.

Welche verm. Dame od. Herr  
möchte mit e. alleinst. geb. Herrn,  
40 J. alt, sympath. Erb. a. bei  
Stand. am. Heirath in Verbind-  
tretet? Geil. ernstigem. Briefe  
erbeten an Peter Poeth,  
Eseldorf bei Wilhelm a. Ruh.

Ein junges, nettes Mädchen,  
21 Jahre alt, aus angesehener,  
wohlhabender Familie, wünscht  
die Bekanntschaft eines gut sit.  
Herrn behufs

Eseldorf bei Wilhelm a. Ruh.

zu machen. Geil. ernstigem.  
Offert. unt. A. B. 210 postleg.  
Ges. erbeten.

## Heirath.

Staatsbeamter, 47 J. alt,  
einzug., männlich Heirath mit ein.  
Dame in gelegten Jahren mit  
größerem Vermögen. Off. u.  
C. D. 486 Exp. d. Bl. erb.

## Milch-Gesuch.

Suche sofort od. später 300 bis  
400 M. Böllmich. Preis 12½ M.  
Off. erb. u. T. C. 65 in die  
Hilf.-Exp. d. Bl. Gl. Klosterstr. 5.

## Pianino,

X saft., solid. Fabrik, aufgeren.  
hart. Ton, ist unter Garantie f.  
400 M. geg. Softe zu ver. Günt.  
Gelegenheit f. Restaurants. C.  
Hoffmann, Amalienstr. 15. pt

## Briefmarken.

Auf meiner Durchreise kaufe  
seitene Briefmarken und gründige  
Sammelungen zu den höchsten  
Preisen. Einfahrt. Verkauf.  
Tausch. Briefliche Offerten an  
A. Weisz, Hotel Europäischer  
Hof, Dresden.

## Planino,

fremstatt, berühmter Fabr.,  
prachtvoller, edler Tonfall,  
sofort ganz anhört billige  
zu verkaufen.

Grunerstrasse 10, 1.

### Übernahme den

### Winterschnitt

durch geschultes Personal  
in Formobsts- und Siergärten.

### Drehbänke,

1 Hobelmaschine, 1 Elektro-  
motor u. versch. Andere ist lot.  
wegen Krankheit billig zu ver.  
Völkerstrasse 7. part. 1.

### Übernahme den

### Winterschnitt

durch geschultes Personal  
in Formobsts- und Siergärten.

sowie die dauernde Nachgemüht  
Behandlung und Infektionsbildung  
der selben hier und auswärts.

### Butter

het abgegeben. Biestari Schle-  
niib. b. Leuben (Ries.).

### Paul Hauber.

### Baumschule

### Tolkewitz-Dresden.

### Ausfuhr von

### Obst- u. Zierpflanzen.

### Katalog gratis u. franko.



Sturzettel der Dresdner Würze vom 22. Januar.

**With Shanti Institute and Gita, we have another Raybility Group.**

DRAFT EDITION Macmillan.

Tumors 2019, 9, 322



Nähere Auskunft erhebt  
die Hamburg-Amerika Linie, Abtheilung Personenverkehr, Hamburg, Deventerstr. 18-21,  
sowie deren Vertreter.

In Dresden : E. Hölek, Pragerstrasse 49 und Ad. Hessel, Kreuzstrasse 1.

In Dresden: E. Holek, Pragerstrasse 49 und Ad. Hessel, Kreuzstrasse 1.

An advertisement for Hachener-Badefen and Houben's Gasheizöfen. The top part features the text "Hachener-Badefen" in a large, stylized font, with "D.R.P. Über 30000 im Gebrauch D.R.P." below it. The bottom part features "Houben's Gasheizöfen" in a large, stylized font, with "Prospectus gratis. Vertreter an fast allen Plätzen" and "J.G. Houben Söhne Carl Hachen" below it.

# DEINHARD CABINET

## Feinste Champagner-Art.

Deinhard „Weisse Karte“ Deinhard „Victoria“  
Deinhard „Rothlack Extra“

### SECTKELLEREI DEINHARD & CO

Gegründet 1794. • COBLENZ. Gegründet 1794.  
Weingutsbesitzer in Rüdesheim, Oestrich, Bernkastel und Graach  
• Mitbesitzer der weltbekannten Doktor-Lage in Bernkastel  
Auszeichnung mit dem Grand Prix auf der Weltausstellung Paris 1900

**Wirsten, Winsel  
und Rammivaaren  
gewerbli. Swede  
und Haussbedarf  
bei  
J. Räppel,  
Göteborgs 3.**

**Uchtung!**  
**Gelegenheitskauf!**  
Habe einige nogelneue, un-  
gebr., exklusifige, amerikan.  
**Schreibmaschinen,**  
verbess. Remington-Sch. Nr. 7,  
**sehr billig** abzugeben  
W. Schmidt, Dresd.-Blauen  
Glockenstrasse 7

**Special-**  
**Gummiwaaren-Haus.**  
**Gummil. Gummitoiletten.**  
**Breitblätter gratis u. fraco.**  
**R. Freisleben, Dresden,**  
**Gothisk-Preissnab.**

# DEINKARD CABINET

## Feinste Champagner-Art.

Deinhard „Weisse Karte“ Deinhard „Victoria“  
Deinhard „Rothlack Extra“

### SECTKELLEREI DEINKARD & CO

Gegründet 1794. **COBLENZ.** Gegründet 1794.  
Weingutsbesitzer in Rüdesheim, Oestrich, Bernkastel und Graach  
Mitbesitzer der weltbekannten Doktor-Lage in Bernkastel  
ausgezeichnet mit dem Grand Prix auf der Weltausstellung Paris 1900

**Wirsten, Winsel  
und Rammivaaren  
gewerbli. Swede  
und Haussbedarf  
bei  
J. Räppel,  
Göteborgs 3.**

**Uchtung!**  
**Gelegenheitskauf!**  
Habe einige nogelneue, un-  
gebr., exklusifige, amerikan.  
**Schreibmaschinen,**  
verbess. Remington-Sch. Nr. 7,  
**sehr billig** abzugeben  
W. Schmidt, Dresd.-Blauen  
Glockenstrasse 7

**Special-**  
**Gummiwaaren-Haus.**  
**Gummil. Gummitoiletten.**  
**Breitblätter gratis u. fraco.**  
**R. Freisleben, Dresden,**  
**Gothisk-Preissnab.**

### Allerlei für die Frauenwelt.

**G**enau. Meine kleine Erzählung ist eigentlich recht unmodern, denn sie liegt dreißig Jahre zurück, und die Helden derselben sind längst Staub und Asche, aber gewiss erinnert das Schicksal der selben noch heute in so mancher Brust auffrichtige Thellnahme, und vielleicht auch einnt eine Thräne des Mitleidß leise aus jo manchem Auge. In E., einem kleinen Städtchen des gelegneten Thüringens, hielt sich der Baron von Bornau zur nötigen Pflege seines großen Wohl- und Wohlbefindens einen Förster. Das Forsthaus lag mitten im dunklen Tannenwald, und es vergingen oft Wochen, ehe Hanna, die verwitterte Försters einzige Tochterin, einen anderen Menschen zu sehen bekam als die alte taube Wirthschöflein ihres Vaters und dessen einzigen Gehilfen, der ein baumlang, rotbaoriger Mensch war, mit entzückend schielenden Augen. Dem alten Förster Erich war dies nur recht, denn er hing an seinem Kind mit ganzer Seele und wollte es besüßen vor Allem, was Welt hier, damit es so rein und unberührt bliebe, als es mit seinen adlisen Jahren jetzt noch war. Der alte Mann hatte keinen Sohn, wie er sein Kind nannte, nie an irgendemand abgetreten, und deshalb muhte der Försterlein ein Unsum von Höflichkeit sein, damit er nicht etwa ihm Kind abwerfen möge. Denn, dachte der alte Förster, liegt das Wohl seines Manns, so kann es sich auch in seinem vergaßen, wie ihm auch seiner den Kopf verbrechen kann. Und daß der "Hofbaorige", wie er ihn nannte, machte ihm keine Sorge, der las das Nabel eben so wenig an, als das Wohl ihn, und so ging der alte Förster alle Tage wohlgemuth seinem Berufe nach. Hanna aber dachte nicht davon, ihr junges Leben einzun in dieser Wildnis so vertrauen. Langt ichburg ihr reines Herz dem Geliebten entgegen, son bestien Dalein der alte Mann keine Ahnung habe, wie sich Hanna auch wohl hätte, ihr Geheimnis dem Vater zu offenbaren, der ein Liebesverhältnis seines Kindes doch nie geduldet hätte. Aber Hanna war ein so liebenswertes, blühendes und ionnigster junges Wesen, daß es kein Wunder war, wenn sie die Aufmerksamkeit der jungen Männer, denen sie nur bei dem Krieggang, welchen sie entweder im Begleitung ihres Vaters oder der alten Vate mögte, begegnete, auf sich zog. So hatte das junge Mädchen vor einem Jahre plötzlich in der Kirche der Bild eines jungen Mannes getroffen, der ihm bis tief in die Seele gedrungen war, und den sie wohl unbewußt auch erwidert hatte. Und dann hatte sie lange davon geträumt und gejonnen, wer wohl der schöne junge Mann gewesen sein möchte, der einen so gewaltigen Eindruck auf sie gemacht, daß sie Tag und Nacht nur an ihn dachte und seine schönen, braunen Augen immer wie in stiller Bewunderung auf sich ruhen fühlte. Da war sie ihm eines Tages plötzlich begegnet, und sie wußte es nicht, daß sie ihm durch ihr Er-

(Fortsetzung folgt.)

# Belletristische *Dresdner Nachrichten* Erscheint täglich Beilage *Dresdner Nachrichten* gegründet 1856

No. 18 Donnerstag, den 23. Januar. 1902

### Rosa Herbst.

Roman von O. Bach.

(244b)

(Rechtsrand vertauscht.)

Langsam kam er näher, mit einem krampfhaften Druck hielt er ihre Hand fest. Sie fuß mit einem milden Lächeln in den Schen gekreist ließ. Toni wogte keine Frage: irgend etwas Schreckliches mußte dem jungen Mann, der sonst nur schwer seine Selbstbeherrschung verlor, begegnet sein. Erst nach einer langen Pause, in der Toni, das Autobus mit den Händen bedeckend, unbewußt dastand, begann sie leise und zaghaft: "Um Gott will, Herr, lieber, heuerter Freund — was ist Ihnen geschehen? Bitte, sagen Sie mir ein Wort, ein einzelnes nur! Was hat Sie betroffen? Was hat Sie, den starken, festen Mann, so niedergeworfen?"

Er hob den Kopf rasch empor. "Arendes Leid," flüsterte er. "Bitte, lassen Sie mich ein paar Sekunden ausruhen. Reichen Sie mir Ihre Hand — ja, ich danke Ihnen —" Dann erfuhr sie, was er gelebt und erlebt, wovon er Zeuge gewesen — was so furchtbar war, daß Toni glaubte, vor Mitleid, Schmerz und Entsetzen kaum verzagen zu müssen.

Als Rosa Herbst ein paar Tage nach jener Radfahrt mit Mietzi zur gewohnten Stunde zu Georg Bauer getreten war, hatte sie ihn nicht zu Hause gefunden; aber der Diener war Leutnant, sie in den Salon zu führen und sie zu bitten, dort auf die Rückkehr des Malers zu warten. Auf ihre Frage, wo Frau Bauer sei, hatte der junge Mensch mit einem leichten Achselzucken gemeint: "Die gnädige Frau ist in ihrem Zimmer, wo sie sich fast stets aufhält, ohne nach Gesellschaft zu verlangen."

Um sich die Zeit ein wenig zu vertreiben, hatte Moja zuerst in den losbaren Alben geblättert, die auf den Tischen herumlagen; darauf Bücher durchblättert; schließlich aber — sie fühlte sich ja hier wie zu Hause — den Ring geöffnet und Anfangs ganz leise gespielt, dann mit geballter Stimme ein Lied gelungen. Mehr und mehr ergab sie, was sie sich bestand; lauter und lauter schwoll ihre Stimme an und endlich sang sie mit voller Kraft und Schönheit das Lied: "Still wie die Nacht, tief wie das Meer, soll Deine Liebe sein."

Sie hörte nicht das leise Geräusch, welches der Eintritt Räthe verursachte, die mit ein Geist hinter dem Rücken des Mädchens über den düden Teppich huschte, um in dem Atelier zu verschwinden. Hätte sie die hager gewordene Gestalt, das bleiche, altgewordne Geist, die im Schimmern glühenden Augen der Frau sehen können, die mit einem tödlichen Haß und unendlich aus der hohen, schlanken Mädchengestalt hassen blieben — sie wäre wohl gewarnt gewesen und entfloß aufzuhören, um sich gegen die Wahnsinnige zu wehren, die mit einem bösen Lächeln um die schmalen, zornia zusammengepressten Lippen lautlos hinter der schweren Portiere verschwand. Sie hätte nicht das herliche Lied zu Ende gelungen, sie wäre nicht beim Eintritt Bousers, der ihr entzückt Beifall klatschte, mit einem frischen, glücklichen Lächeln ihm entgegentreten und hätte nicht ihre Hand in seine ihr entgegengestreckte geschmiegt.

"Zauberin, holde Sirene," flüsterte er ihr mit strahlendem Lächeln zu. "Die dicke Stimme mußte ich noch auf meinem Bein verstopfen können — die Seele des wunderlichen Weibes. Kommen Sie, Rosa, ich habe es gestern vollendet! Sie sinden ja lebhaft vor weinen gerügt Augen, daß ich nicht länger zögern möchte. Der leichte Punktlich ist gethan und nun —" Noch ehe sie recht zur Behauptung gekommen, hatte er sie fest und tief in seine Arme geschlossen und ihren Mund leise gesäßt. "Der einzige Dank, Mädchen, den ich von Dir verlange — der erste und der letzte — ich schwör es Dir!"

Sanft ließ er sie aus seinen Armen gleiten, in die sie sich einer Augenblick, in sühem Selbstvergnügen, fest geschniegt. Dann ergriff er ihre Hand, sog sie mit sich fort und, die Portiere zurückziehend, stießen er mit ihr die Schwelle überschreiten. Aber — wie an den Boden gesetzelt blieb er stehen. Tödlich erschrocken starzte auch Moja den Kopf auf Räthe — die freidebleich, höhnisch auslachend, vor dem Kunstuhr stand, das sie mit einem scharfen Messer von oben bis unten geschnitten hatte. Ein wilder Vergnügungsstreich entzog sich dem zuckenden Munde des Malers — ein stroh glühendes Feuer zuckte aus seinen Augen, als er, einem furchtbaren Gedanken folgend, das

## Rackow, Altmarkt 15.

Schreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Steuographie,  
Kunst für Herren und Damen. Eintritt jederzeit.  
Maschinendar., vert. Ausbildung. 10 Mr. — 10 ersten. Match.  
Auskunft und Profeßt kostetlos. Amt 1 8062.



## Inventor-Ausverkauf.

Bis Ende dieser Woche stellen wir zum Ausverkauf Reste und ältere Bestände unseres gesammelten Lagers. Es befinden sich darunter Tischzeuge, trübe gewordene Wäsche, Morgenröcke, Gardinen und einzelne hochwertige Stores, Kinderkleidung, hellweiße zum sechsten Theil des früheren Wertes, wollene und Daunendeken, Gravaten und Unterzeuge. Die Preise sind für sämmtliche Artikel außerordentlich niedrig gestellt. Wir bitten, von diesen ganz besonders vortheilhaftem Gelegenheitgläubigen Gebrauch zu machen.

**Müller & C. W. Thiel,**  
Pragerstrasse 35.

## Haut- und Geschlechtskrankheiten, Ein Landauer

chronische Paroxysmen leiden. Wunden und Geschwüre, gebräune Seiden der Männer und Frauen aller Art. Manesflocke 1,- durch langt, prächt. Erfahrung schnell, sicher und wenig lästig, ohne Quetscher, ohne Verwundung.

Friedrich Heimberg, Naturheilkundiger.

Dresden-N. Bauernstr. 32, 2. Sprechst. 2-5. Sonnt. 8-11. B.

**Gardinen**

werden wie neu vorgerichtet, pr. Sdt. von 40 fl. an. Ferdinandstr. 17, port. Emil Klein, Kleine Plauensche Gasse 33.

**Thüren, Fenster, eiserne Gelen,**  
gebraucht, am billigsten zu kaufen, am billigsten zu kaufen. Kleine Plauensche Gasse 33, del. W. H. H. sel.

**Stoffrester**  
zu Knab. Aug. bill. Felsengasse 17.

## Achtung! Tuchwaren - Ausverkauf.

Sämtliche Winterwaare zum Selbstkostenpreis!  
Winter-Nebzicher- und ein Posten Anzugsg. Stoffe  
unter Selbstkostenpreis!

**Otto Hermann Schubert,**  
Dresden, Gewandhausstraße 1.

## Geschäfts-Verkauf wegen Konkurs.

Die zur Konkursmasse des Metallwarenfabrikanten Karl Reinhard Klötzer hier gehörige, Reitbergerstraße 21 gelegene

**Metallwaren-Fabrik mit Gelgiesserei**

nicht den vorhandenen Waaren-Material-Beständen und Einrichtung (Gutentwert ca. M. 18,000) soll im Ganzen verkauft werden.

Belichtung täglich. Interessenten sollen Gebote bis zum 27. d. M. bei dem Unterzeichneten abgeben, welcher auch zu jeder Auskunft gern bereit ist.

Bernhard Canzler, Konkursverwalter, Prinzessinenstraße 33.



Die Domäne Liebotschan bei Saaz hat seit fette

## Mastochsen,

Prima Qualität, abzugeben. Anfragen beantwortet

Gutsverwaltung Liebotschan.

Einspanniger

## Eselwagen

für Kinder zu kaufen gesucht.  
Offeranten erbitten G. Gottlob, Glatz.

1 neuer gr. Salontrichhorn-leuchter, neues Cornet,  
1 echt ital. Flöte m. 12 Klappen,  
3 S. S. neuer Billardbälle,  
1 neues Bot. Fahrrad, 1 Pan-  
croller, Doppelbüchse, Alles  
billig verhältniß. Ab durch d.  
G. G. Exp. d. Bl. in Tharandt.

## Heiraths-Gesuch.

Ein junger Herr, 26 J. alt, von angenehm. Aussehen und von gutem Charakter, Besitzer eines Fleischer- und Metzgerei-Grundstücks in einer kleinen Stadt des Erzgeb., wünscht, daß es ihm an Dame befähigt fehlt, auf diesem Wege sich glücklich zu verheiraten. Geehrte Damen mit etwas Vermögen jedoch nicht Bedingung, welche diejenigen empfohlenen Gebrauch näher treten wollen, werden gebeten. Offerant, wenn möglich mit Bild, unter M. 710 in der Exp. d. Bl. niedergesetzt.

Terzett ergriff, das er Rosa damals gezeigt, und, wie ein zum Sprunge bewirkt Tiere sich loslösen auf Röthe zu stürzen versuchte, die jetzt mit einem blöden Lachla langsam zurückzuweichen suchte.

Das leise Knacken des Hahnes riss Rosa aus ihrer todtenähnlichen Erstarrung. In dem Augenblick, wo Bauer auf sein Weib stieß, wortete sie sich zwischen ihn und Käthe — der Schuh krachte laut — mit einem leisen Schrei brach Rosa, die er getroffen, zusammen — sterbend die schönen, blauen Augen traurig auf Bauer blickend. Eine Sekunde blieb er wie betäubt auf die liebende Gestalt — ein schmerzlich-wilder Ausdruck trat in sein marmorhaftes Antlitz — dann, mit dem Rufe: „Herrnmuß“ brachte der ameite Schuh, den er gegen sich feuerte und der ihn mitten in's Herz getroffen hatte. Ohne einen Laut von sich zu geben, sank er dicht neben Rosa nieder.

Mit einem wilden Schrei, der nichts Menschliches an sich hatte, wollte Käthe aus dem Zimmer stürzen. Die Haare bogen sich wild um das verzerrte Gesicht — der Wahnwurm in seiner furchtbaren Gestalt leuchtete aus ihren Augen, die aus den Höhlen zu treten schienen — da erklang die Kordonglocke. Eine heitere, wohltönende Stimme rief nach Bauer und in dem Rahmen der Thür, hinter der sich die furchtbare Szene abgespielt, erschien Dorst — an dem jetzt Käthe, gellend auslassend, wild schreiend, sich die Haare rauend, vorbeifürzte.

Ein Blick auf Bauer und die zusammenhängende Gestalt Rosas, aus deren Kleide das rothe Blut herwuscherte — ein Blick auf das mit grausamer Hand zerstörte Meisterwerk des Malers lehrte Dorst, welch' furchtbare Tragödie sich hier abgespielt hatte. Dann befahl Dorst dem Diener, der schreckensbleich, keines Wortes, keiner Bewegung mächtig, stand, schnell Hilfe für die Sterbende — Hilfe für die Wabensinnige herbeizurufen. Georg Bauer bedurfte deren nicht mehr! Dorst war vor Rosa, die noch Lebenszeichen von sich gab, nietzschlich. Sonst legte er seine Arme um die zarte, schöne Gestalt, die er einst geliebt und beißt begehrte; sacht lebte er das blonde Haupt an seine Brust, daß blonde Haar, das feink und schwer über das junge Antlitz flüchtete, streichelte. Sie hatte noch einmal die blauen Augen aufgeschlagen — sie erkannte Dorst — ein letztes, verklärtes Lächeln huschte über die vorhohen Lippen — dann schlossen sie sich wieder, fest brachte ich ihr Kopf an meine Brust — die Lippen öffneten sich und leise flüsterten sie in abgesenkten Säulen: „Mein Tod — läbst — was ich — im Leben — verabschiedet habe. Um eine — vor dem Tode — ist — der mich — geliebt, vor — einem Verbrechen — zu — befreien —“ Sie konnte nicht weiterreden, ein schwerer, ächzender Laut drang über den bleichen Mund — der legte Seufzer einer Sterbenden.

Dorst hielt eine Leiche in seinen Armen. Als der Schleunigste herbeigerufenen Kollegen von ihm einer Irrenanstalt zugeführt wurde, während Dorst die traurige Pflicht übernahm, den Bewohner die nötige Anzeige zu machen. Das schöne eleganteheim Bauer's wurde polizeilich geschlossen; die Leichen wurden jedoch auf Beerdigung Dorsts nicht beobachtet mit Beifall belegt, sondern im Hause gelassen, von wo aus sie zur letzten Ruhe gebracht werden sollten.

Toni hatte dem Berichte des Freunden wie betäubt zugehört. Sie vermochte nicht an das entzückliche Ende der beiden Menschen zu glauben, die von der Natur so überreich ausgestattet worden waren — die gleich schön, gleich glücksberechtigt gewesen und nun — zusammen eingingen in das ewige Reich, in jene fremde Welt, die uns Allen, früh oder spät, die rechte Heimat wird. Zusammen — wie sie es damals sich in ihrer seelischen Erregung ausgemalt hatten.

#### 21. Kapitel

Die Bauer zur ewigen Ruhe gebracht, trat Toni Hand in Hand mit Dorst in das Totenzimmer, in dem der Künstler unter Vorbeikrämpfen und dämmigen Blumen aufgebahrt worden war. Zum ersten und letzten Male sah sie in das schön Antlitz auf dem der Schmerz der letzten furchtbaren Minuten einen Zug des Grams, der Verzweiflung eingegraben hatte. Zum ersten und letzten Mal legte sie ihre bedeute Hand auf die erkrachte Brust ihres Schwagers, indem sie ein leises, inniges Gebet sprach. „Gott wird Dir verzeihen, wie Dir mein Hellmuth verziehen hat.“ schluchzte sie auf. „Ruhe in Frieden.“

Dorst legte ne einen kostbaren Kranz von Rosen und Maiblumen zu seinen Händen hin, ehe sie langsam, mit einer Schnur kämpfend, von Dorst geführt das Zimmer verließ — um zu Rosa zu fahren, die man, um Alles Aufrüsten zu vermeiden, mitten in der Nacht nach ihrer Wohnung gebracht hatte, von wo aus sie eine Stunde nach der Beerdigung Bauer's zur letzten Ruhe geführt werden sollte.

In dem einfachen, aber mit dämmigen Blumen und Rosen geschmückten Sarg des unglücklichen Prädikanten, daß im Zude noch höher erhoben, als im Leben, stand Missi Macht. Ihr sonst so heiteres lächelndes Gesicht war tödlichblau und steifhart. Wie sie die Trauerrede so gütig bliebende Dame und den jungen Mann, dessen Kragen mit Gold verziert, der Säcilieheit und Teilnahme an den milden Sagen der Toten hingen, begleitete, so sang sie von Tränen unterbrochen und Missis Mutter: „Wie alle habt sie nicht verstanden — ich allein habe sie gernannt und aufrichtig gelebt. Weinet nicht, damit Ihr nicht gerichtet werdet.“

Aufwiegend lant sie por Rosa nieder, die machtbrechenden Hände mit Fäßen befehdet. Toni erinnerte sich Tomi das schluchzende Mädchen an ihre Frau. „Klage sie nicht mehr,“ flüsterte sie. „Gedenken wir in Liebe der Toten. Vergeben wir den Sünden, wenn sie leben und den Irrtum bereuen. Gott segne Sie, mein liebes Kind, für die Treue, die Sie der Freundin beweisen.“

Dorst hatte tief schwiegend vor dem Totenlager des ihm einst so theuren Prädikanten gestanden. Jetzt, als Toni sich zum Totenbett wandte, hielt er einen Augenblick neben Rosas Leiche nieder und die herabhangende, marmorfeste Hand fußend, sagte er leise: „Schlaf in Frieden. Der Traum Deines Lebens war kurz — das Vermachen hämmerisch.“ Jetzt holt Du Ruhe gefunden — vor jeder Gefahr, in Gottes Hut gestellt. „Lebe wohl.“

Bleich, mit überströmenden Thränen stand er noch wenige Minuten vor ihr, ehe er Missi die Hand reichte und wortlos Toni folgte, die das Zimmer verlassen hatte. Mit einem innigen letzten Handdruck schickte Toni Dorst, als sie die Straße erreicht hatten. Wenige Stunden später fanden sie sich auf dem Waldfriedhofe zusammen, wo Georg Bauer unter lebhafter Beilebung seiner Kunstgenossen und zahlreicher Freunde zu Grabe getragen wurde.

Bei der Beerdigung Rosas standen sie wieder zusammen an der Gruft, welche die sterblichen Reste des schönen, reichbegabten Prädikanten aufnahmen sollte. Nur wenige folgten dem mit wunderbaren Blumen geschmückten Sarge; unter ihnen rote die hohe Gestalt des Brinzen von R. hervor, der einen kostbaren Kranz und eine Hand voll Erde auf den Sarg legte, nachdem die Heler vorüber war.

Wenige Tage nachher — stand Felix von Trotha an demselben Platz. Er hatte erst nach der Beerdigung Rosas die Kraft und den Mut gefunden, das Grab aufzutun und die das Blumen zu schmücken. Sein Antlitz war bleich, die sonst so übermüdig hängenden Augen mit Blumen zu schmücken. Sein Antlitz war bleich, die sonst so übermüdig hängenden Augen mit Blumen zu schmücken. Niemand hätte in der Trauernden, ein wenig gebeugten Gestalt den ehemaligen Trotha wiedererkannt.

Als er langsam, mit schweren Schritten den Kirchhof verließ, lag ein schmerzlicher Ausdruck in seinem schönen Gesicht. „Jetzt heißt es an Weib und Kind, an der ganzen Menschheit gut machen, was ich an Den verbrochen habe,“ murmelte er vor sich hin, die langsam herabtropfenden Thränen trocknend. Wie erstaunt er viel später von dem tragischen Gesicht des jungen Sängers. Sie hatte noch der Schönung bedurft und die nur einen Tag währende Reise ihres Gatten war ihr als eine notwendige Geschäftsfahrt erklärt worden. Die Baronin von Kirchheim war auch unter den Leidtragenden erschienen. Das Schicksal des schönen Prädikanten hatte wirtliches Mittel in ihr erwacht und der Brief, den sie an Prinzessin von Roter geschrieben, flog über von Dob für die Verstorbenen, von Tadel gegen die Männer, die sich gegen die Frauen verschwanden, die gegen jedes Gesetz und Recht weiter in der bürgerlichen Gesellschaft leben und gedeihen, auch während die armen Frauen und Mädchen verfeindet werden, wenn sie jemals gegen die ihnen gebotenen Gelege der Moral und Sitte verstößen.

„Und doch, liebe Kirchheim,“ hatte Prinzessin von Roter geschrieben, „doch Ihr richtigen Beurteilung der Verdammtheit haben Sie die Ungeschicklichkeit auch nicht zu halten und zu stützen gesucht, als Sie der Stütze so sehr bedurft. Wir sind nur einmal einzogen in Euer Urtheil, die man nicht einmal zu nennen berechtigt ist — da, wenn wir andere dachten, und fühlten, alle moralischen Grundätze umgeworfen würden. Nur dürfen wir nie das göttliche Geleg der Liebe und Barmherzigkeit dabei vergessen, nie schnell über Menschen den Stab brechen — sondern müssen dort, wo wir zu helfen vermögen, auch zu helfen suchen, besonders denen, die nicht wie wir von Kindheit an durch Beispiel und Erziehung auf den rechten Weg geführt worden sind.“

Schon seit zwei Jahren wölbt sich über den Hügeln Bauer's und Rosas der Schen-Treue Freunde — Toni Bauer und Werner Dorst, die durch ein inniges Band der Freundschaft verknüpft geblieben sind — Miss Richards, die bereits verheirathet und Mutter eines kleinen Prädikanten ist, welches Rosa heißt — Else und Felix von Trotha — legen duftende Blumen und Kränze auf die Gräber, unter denen zwei leidenschaftliche Herzen von den Stürmen des Lebens auszubrechen.

Der reiche Nachlass Bauer's dient dazu, das trostlose Dalein seiner Witwe, die all unheilbar wohnhaft in einer berühmten Irrenanstalt lebt, zu fristen.



Leder-Schuhwerk  
mit festen und aelenfigen  
**Holzsohlen**

ist das beste Mittel, die  
Züge gegen Kälte u. zugleich  
gegen Nässe zu schützen.  
Mit festen Holzsohlen:  
Stiefeletten für Kinder,  
mit Leder best. von 4 Mk. an.  
Stiefeletten für Damen.  
Stiefeletten für Herren.



für Herren, Damen und Kinder:  
**Galoschen f. Herren**  
Paar von 2 Mk. 75 Pf. an.  
ähnlich für Damen u. Kinder.

**II. u. III. Schnallenstiefel,**  
Paar von 4 Mk. an.

**Jagd-Stiefel**  
mit festen und aelenfigen  
**Holzsohlen**.

Illustrirte Preisliste mit vielen  
Anerkennungsfähigkeiten,  
auch sehr vielen von Aerzten,  
gratis und franko.

**Ernst Zscheile,**  
Augen- und Lederwarengeschäft,  
**Dresden, Geestraße,**  
gegenüber d. „Rheinischen Hof“.

Gut erhaltenes Klavier  
(Pianino) billig zu verkaufen.  
Offerren unter H. 10 postl.  
Königsberg.

## Inventur-Ausverkauf

vom 13. Januar an in allen Abtheilungen meines Geschäftshauses.

Mannfaktur-, Leinen- u. Baumwollwaaren, Mode-Artikel, Damen-Konfektion,  
Wäsche, Strumpf- u. Wollwaaren, Posamenten, Tapisserie-Manufaktur.

Ganz besonders beachtenswerth:

#### Ein Posten Tüll-Gardinen:

Bedeutend unter Preis!  
Vorgezeichnete u. angefangene  
Leinen- und Filz-Arbeiten.  
Angefang. Läufer u. Decken.  
Congress- u. Deckenstoffe.

#### Bestickte Körper-Viträgen:

Fenster Mk. 225. 250. 290. 350 etc.  
Tischdecken in Wolle, Tuch u. Plüscher.  
früher 3 bis 35 Mk. jetzt 2 bis 25 Mk.

Eine Serie besserer Spachtel-Gardinen u. Stores weit unter Preis!

Partien sehr billiger  
Futterstoffe und Gazeen,  
Tressen, Besätze, Knöpfe.  
Schnallen, Schlösser,  
Spitzen, Seidenbänder

#### Normal-Herren-Hemden, R.-W.

früher Mk. 5.—  
jetzt Mk. 1.50 und 2.—.

Baumwollene Reform-Herren-Hemden.

früher Mk. 250 und 3.—

jetzt Mk. 1.50 und 1.00.

#### Gestrickte Gesundheits-Corsets

früher Mk. 3.50.

jetzt 75 Pf. bis Mk. 1.—.

Grösse Posten Handtasche.

Strümpfe, Wollwaaren.

Regenschirme f. Damen u. Herren.

Bestbestände fertiger Wäsche,

als: Hemden, Jacken, Bekleider.

#### Div. Serien Kleiderstoffe

unter Preis:

##### Reinwollene Fantasiestoffe und Streifen,

Mtr. früher bis Mk. 2.10, jetzt Mk. 1.—.

##### Homespun, reine Wolle, mod. Farben,

Mtr. früher Mk. 1.60, jetzt 95 Pf.

##### Schwarze Stoffe f. Konfirmationskl.

Kleid Mk. 3.—, 4.50, 5.—.

##### Reste für Blousen, Röcke und Kinderkleider.

Wasch-Seidenstoffe. Mtr. 70 Pf.

Eine Partie Damen-Blausen in  
Baumwolle, Wolle und Seide.

Jacket-Kostüme, Kostümrocke

Knaben-Anzüge enorm billig.

#### Sehr preiswerthe Restbestände

in Tischläufern, Servietten,  
Handtüchern, Wischtüchern.

Ein Posten Frottirhandtücher, St. 75 Pf.

Eine Partie Elsasser Bett-Damaste.

Eine Partie Tischdecken, sehr billig.

##### Taschentücher, bedeut. zurückges.

Monogramm - Taschentücher, Reinleinen,

pr. Dtz. früher Mk. 10-50, jetzt Mk. 6.—.

**S. Nagelstock's**  
diesjähriger  
**Ausverkauf**

**Kinder-  
Bekleidungen**  
beginnt am  
**3. Februar.**

Gebrauchte  
vorzügliche

**Pianinos**

und  
**Harmoniums**

billigat.

**Stolzenberg.**

Johann Georgen-Allee 13 pl.

**Naufri.** Der reiche Geschäft  
auf Blätter, ob. Wed-  
dland, eröffnet ist. 900 reiche Stoffe,  
a. Bild 1. Auswahl. Geben  
Sie mir Ihre Reform Berlin 14.

**C. G. Heinrich,**

Grunauerstrasse 1 und 1b, nächst dem Pirnaischen Platze.